



Nr. 1 • März / April 2012

forum bochum

GESUNDHEIT UND LEBENSQUALITÄT FÜR UNSERE STADT



Ein starkes Stück Bochum

Entwicklung zum Gesundheitsstandort Nummer eins

Radiochirurgie Bestrahlung statt Operation

„Warum schießen Sie auf mich?“

Attentat auf Ex-Chefarzt Prof. Karl Bremer 1999



Augusta-Akademie

Fort- und Weiterbildungsangebote,
Kurse für Mitarbeiter, Patienten und Jedermann

Ab Juli 2012 gibt es in der Augusta-Akademie wieder die neue Broschüre mit zahlreichen Sport- Gesundheits- und Präventionsangeboten.

Unter anderem bieten wir an:

- ZUMBA Fitness
- Tai Chi
- Yoga
- Autogenes Training
- Feldenkrais
- Pilates
- Seniorengymnastik



Augusta-Akademie

Im Verbund der Evangelischen Stiftung Augusta

Dr.-C.-Otto-Str. 27 - 44879 Bochum (Linden)

Telefon (0234) 517- 4901 /- 4906

Telefax (0234) 517- 4903

Internet: www.augusta-akademie.de

E-Mails: anmeldung@augusta-akademie.de

Grußwort

Die medizinische Versorgungslandschaft in Bochum ist äußerst vielfältig. So stehen den Menschen in unserer Stadt mehr als 650 Arztpraxen, über 100 Apotheken, acht Krankenhäuser mit elf Betriebsstätten und eine Vielzahl an weiteren Gesundheitsdienstleistern zur Verfügung. Eine besonders wichtige Rolle spielen dabei unsere Universitätskliniken, deren Wirkungskreis sogar deutlich über Bochum hinaus reicht.

Dieses dichte medizinische Angebot war sicherlich mitentscheidend für den Beschluss der Landesregierung, den Gesundheitscampus Nordrhein-Westfalen in Bochum anzusiedeln. Auf ihm werden künftig Einrichtungen der Gesundheitsversorgung und -wirtschaft mit landesweiter Bedeutung konzentriert. Ergänzt wird der Campus durch das BioMedizinZentrum und den BioMedizinPark, in denen bedeutende Unternehmen der Gesundheitswirtschaft ein attraktives neues Zuhause finden.

Mit der Hochschule für Gesundheit, der Ruhr-Universität Bochum, der Evangelischen Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe und vielen anderen Institutionen kristallisiert sich darüber hinaus in der Aus- und Weiterbildung ein weiterer wichtiger Schwerpunkt des Gesundheitsstandortes Bochum heraus. All diese Fakten unterstreichen die Bedeutung des Gesundheitsstandortes Bochum. Es ist deshalb nur konsequent, dass ein neues Magazin mit dem Schwer-



Oberbürgermeisterin Dr. Ottilie Scholz

punktthema Gesundheit nun auch diese interessanten Themen aufgreift. „Forum Bochum“, von journalistischen Insidern aus unserer Stadt gemacht, wird schwerpunktmäßig Gesundheit thematisieren – gemischt mit Lokalpolitik, Kultur und Wirtschaft. Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern eine interessante und informative Lektüre.

Ilse Ottilie Scholz

Aus dem Inhalt

Gesundheitsstadt Bochum



- Schluss mit den „Couch-Potatoes“ 5
- Schlüsselbranche Gesundheitswirtschaft 6
- SSB lädt zum Festival des Sports und zum Aktionstag 8
- TK-Versicherte mehr als zufrieden 9

- Aktionsbündnis zur Ernährung in Kinderklinik 12
- Gegen den Hausärztemangel 22

Fördern, Unterstützen, Spenden

- 2. Solidaritätslauf gegen Brustkrebs am 29. April 10
- 26. August: Kernader Burglauf für Benni & Co. 11
- Mandolinenduo bezaubert 25
- Pflege mit anderen Augen gesehen 28



- Innovative Medizin**
- Dr. Beyer ersetzt komplette Aorta 14
- Bestrahlung statt Operation 16

- Zahnmedizin**
- Karies hat viele Helfer 15

- Fundament gesunder Zähne 15

Menschen, Geschichten und Profile

- „Warum schießen Sie auf mich?“ 17

Stadt, Land, Fluss

- Trinkwasser für Deutsche 18
- wichtigstes Lebensmittel 18



Vorsorge

- Investitionen ins eigene Haus 21
- sicherste Geldanlage: Messe Sparkassen-Immobilien 2012 21

Bücher, Spiele, Tipps & Mehr

- Ben Redelings – von Beruf Fußballfan 26
- Buchtipps 27

Rat und Service

- Badezeit ist Unfallzeit 22
- Kinaesthetics-Pflegekurs im St. Maria Hilf 28

- IMPRESSUM** 30

Editorial



Das forum bochum-Team (v. li.): Andrea Schröder, Eberhard Franken, Dr. Nils Rimkus und Barbara Tenthoff.
forum-Bild: Andreas Molatta

Es gibt 1000 Krankheiten, aber nur eine Gesundheit“, Esagte einst der deutsche Philosoph Artur Schopenhauer. Die ein oder andere Krankheit hat wohl jeder schon erlebt. Doch was genau ist eigentlich Gesundheit? Wie wird sie definiert? Laut Weltgesundheitsorganisation ist sie „ein Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens und nicht nur das Fehlen von Krankheit oder Gebrechen.“

Tatsache ist, dass Gesundheit ein wichtiger persönlicher und gesellschaftlicher Wert ist. Ihre Bedeutung und welche Einschränkungen mit dem Verlust von Gesundheit verbunden sind, werden oft erst bei Krankheit oder mit zunehmendem Alter erkannt – durch eigene durchgestandene Krankheiten, gesundheitliche Probleme im Umfeld und das sich nähernde Lebensende.

Tatsache ist aber auch, dass der Mensch immer älter wird – und dabei immer länger gesünder bleibt. Die Entwicklung der Medizin beeinflusst dies ebenso positiv wie die Erkenntnis, dass man selbst einiges dafür tun kann, um möglichst lange gesund zu bleiben. Eigenverantwortung für sich und seinen Körper zu übernehmen, liegt im Trend. Das Interesse, Medizin zu verstehen, ist gestiegen. Ganzheitliche Gesundheitsvorsorge und Prävention sind ein Pfeiler für ein Plus an Lebensqualität.

Wir wollen mit unserem neuen Magazin „forum bochum“ daran mitwirken, unsere Stadt vielleicht ein kleines Stück gesünder zu machen.

Mit dem künftig zweimonatlich erscheinenden Gesundheitsmagazin tragen wir einerseits der Tatsache Rechnung, dass sich Bochum zu einem erstklassigen Gesundheitsstandort entwickelt hat – ob in der Gesundheitswirtschaft, in der Spitzenmedizin und Klinikexzellenz, in der Medizintechnik sowie in Wissenschaft und Ausbildung. Andererseits wird das wachsende Interesse der Menschen für Gesundheitsthemen in einer stetig älter, dabei immer gesundheitsbewusster werdenden Gesellschaft berücksichtigt.

„forum bochum“ wird erstellt von erfahrenen Bochumer Journalisten, die seit vielen Jahren in dieser Stadt leben und schwerpunktmäßig den Gesundheitssektor medial erfassen. Aus dieser Arbeit heraus ist die Idee entstanden, ein Magazin zu entwickeln, das den Themen Gesundheit, Medizin und Lebensqualität genügend Raum bietet.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen der ersten Ausgabe und freuen uns über Anregungen, Tipps und Kritik.

Ihr forum bochum-Team

Schluss mit den „Couch-Potatoes“

Prof. Dietrich Grönemeyer will Gesundheit als Schulfach etablieren

Eine Stunde Sport für jedes Kind an jeder Schule und Gesundheit als Unterrichtsfach – eine plausible wie scheinbar einfache Forderung, die Prof. Dietrich Grönemeyer perspektivisch umgesetzt sehen möchte. Doch das Bildungssystem zu reformieren, dauert seine Zeit, und es bedarf einiger Aufklärungs- und Überzeugungsarbeit auf dem Weg zum großen Ziel. Deswegen unternimmt der Mediziner, der sich seit Jahren in der gesundheitlichen Aufklärung engagiert, selbst Schritte in diese Richtung.

Dazu gehört die Ausbildung von Schülern zu Gesundheitsbotschaftern, die ehrenamtlich an Schulen und sozialen Einrichtungen eingesetzt werden, um vor allem das Bewusstsein von Kindern und Jugendlichen für Prävention und Gesundheit zu schärfen. „Unsere Kinder sind unsere Zukunft und zugleich unsere besten Lehrer. Sie sind wissbegierig und begeisterungsfähig. Zudem werden die Grundlagen für Gesundheit und Eigenverantwortung in der Kindheit gelegt. Mit ihrer Hilfe können auch wir Erwachsene uns neu kennenlernen“, erläutert Prof. Dietrich Grönemeyer die Intention des Projekts.

In Kooperation mit dem hessischen Kultusministerium erhalten seit 2009 Schüler der Klassen 8 bis 12 aller Schulformen am Grönemeyer-Institut die Möglichkeit, sich als Gesundheitsbotschafter aus- und weiterzubilden. 60 Schüler waren im März wieder zu Gast in Bochum, denen innerhalb eines zweitägigen Seminars unterschiedliche Themenkomplexe aus dem Gesundheitsbereich von verschiedenen Fachleuten vermittelt wurden. Erstmals waren auch Jugendliche aus Berlin, Schleswig-Holstein und Niedersachsen vor Ort. NRW war nicht vertreten, doch auch hier „gibt es erste Kontakte und Gespräche“, so Prof. Grönemeyer.

Besseres Gleichgewicht, bessere Noten
Hessen ist da schon einen Schritt weiter. In vielen Schulen beginnt der Unterricht dort mit ein paar kleinen Gleichgewichts- und Sportübungen. Resultat des im Auftrag des hessischen Kultusministeriums 2007 gestarteten Projekts „Schnecke – Bildung braucht Gesundheit“, das unter anderem bemerkenswerte Ergebnisse zu der Frage lieferte: Hat der Gleichgewichtssinn Einfluss auf die Schulnoten? „Hat er“, wie Dorothea Beigel vom hessischen Kultusministerium versichert, „Schüler mit auffälligen Befunden



Gesundheit als Schulfach hat für Prof. Dietrich Grönemeyer den gleichen Stellenwert wie Mathe und Deutsch. forum-Bild: Andrea Schröder

in Gleichgewichtstests stehen in den Fächern Mathe, Deutsch und Sport im Schnitt eine Note schlechter.“

Der unmittelbare Zusammenhang zwischen sportlicher Betätigung und Lernerfolg ist für Prof. Grönemeyer ein Grund mehr, den täglichen Sport im Schulprogramm zu installieren. Zumal motorische Defizite, Konzentrationsmängel und Übergewicht bei Kindern und Jugendlichen stetig zunehmen. Die kurze Frage des Mediziners an die interessierte Schülerschar, wer denn bereits mit Rückenschmerzen zu kämpfen hat, dient als Bestätigung: Fast zwei Drittel aller Finger schnellen hoch, ebenso viele der Heranwachsenden leiden regelmäßig unter Kopfschmerzen.



Alles andere als theoretisch war der Vortrag von Prof. Dietrich Grönemeyer vor den künftigen Gesundheitsbotschaftern. forum-Bild: Andrea Schröder

Reden und Information allein hilft da kaum, weiß der Mediziner, da muss mit Bewegung gegengesteuert werden. Und deshalb streut er in seinen Vortrag gleich ein paar kleine Übungen zur Auflockerung ein, verbunden mit dem weisen Rat: „Turne bis zur Urne!“

Die Ursachen für die zunehmenden Defizite bei Kindern und Jugendlichen sind vielfältig, lassen sich aber durchaus auf die These „zuviel Playstation, zu wenig Bewegung“ reduzieren. „Ungesunde Ernährung und mangelnde Bewegung sind große Probleme. Kinder verbringen nicht nur den halben Tag in der Schule nahezu unbeweglich, das setzt sich am Nachmittag mit dem Sitzen vor dem Computer oder dem Fernseher fort.“

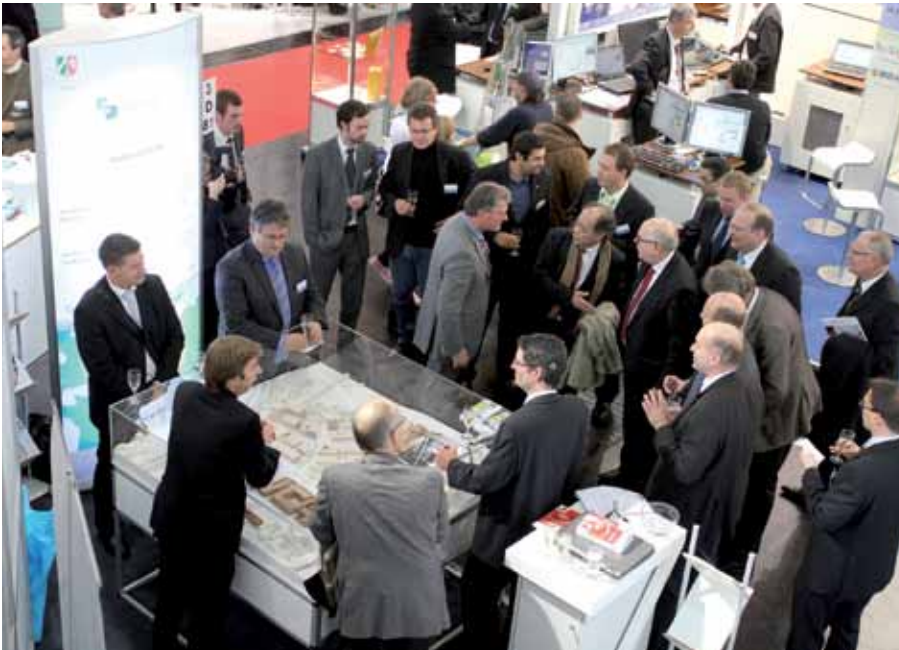
Spielkonsole anders einsetzen

Dabei kann die beliebte Spielekonsole durchaus gute Dienste leisten, wenn statt der Jump and Run-Spiele, Autorennen oder Adventure das Sportprogramm eingelegt wird. Dem verschließt sich auch Prof. Grönemeyer nicht, der – wie er lächelnd zugibt – sich beim Bowlen einen ordentlichen Muskelkater eingefangen hat. „Wir müssen alles tun, damit unsere Kinder nicht zu „couch potatoes“ – zu Sofa-Hockern – werden. Deshalb ist Gesundheit als Schulfach genauso wichtig wie Rechnen oder Lesen!“ aschro

► Weitere Informationen:
www.dg-stiftung.de
schnecke.inglub.de

Gesundheitswirtschaft als Schlüsselbranche

medlands.RUHR will herausragende Standortpotenziale nutzen



medlands.RUHR auf der Medizinmesse MEDICA.

fobo-Foto: medlands.RUHR

Die Gesundheitswirtschaft entwickelt sich aktuell zu einer Schlüsselbranche für Bochum. Rund 24.000 Menschen arbeiten mittlerweile im Bochumer Gesundheitssektor. Mehr als 100 Medizintechnikunternehmen erkämpfen von Bochum aus Marktanteile mit innovativen Ideen, Produkten und Dienstleistungen. Aufgrund der Dichte seiner Krankenhauslandschaft zählt Bochum zu den wichtigsten Klinikstandorten Deutschlands.

Das Klinikum der Ruhr-Universität Bochum (RUB) behandelt jährlich rund 300.000 Patienten. Die fünf geografisch getrennten Schwerpunktkrankenhäuser wurden 1976 zum Klinikum der Ruhr-Universität Bochum

zusammengeführt. Sie genießen heute als „Bochumer Modell“ über die Stadtgrenzen hinaus einen ausgezeichneten Ruf. Mit der Ruhr-Universität besitzt Bochum eine der größten Unis des Landes mit einer renommierten medizinischen Fakultät, wobei insbesondere die interdisziplinäre Zusammenarbeit ein Merkmal der RUB ist: Hier arbeiten Mediziner gemeinsam mit Maschinenbauern, Biologen und Experten anderer Fakultäten.

Durch die Entscheidung der Landesregierung vom Mai 2009, den Gesundheitscampus Nordrhein-Westfalen in Bochum zu errichten, sind Entwicklungschancen nochmals gestiegen. Um diese Potenziale zu nutzen und zusätzliche Wertschöpfung für den Standort

zu generieren, wurde die städtische Initiative medlands.RUHR ins Leben gerufen

Im Team von medlands.RUHR arbeiten Fachleute der Entwicklungsgesellschaft Ruhr-Bochum mbH (EGR), der Wirtschaftsförderung Bochum und weiterer städtischer Einrichtungen an der Weiterentwicklung der Bochumer Gesundheitswirtschaft.

Zu den Leistungen zählen die Flächenberatung und -vermittlung, die Netzwerkbildung, die Gründungsberatung sowie das Technologiemanagement.

Herzstück liegt im Bochumer Süden

Das Zentrum der wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Aktivitäten im Gesundheitsbereich spielt sich im Bochumer Süden, rund um die Ruhr-Universität, ab. Innerhalb weniger hundert Meter entlang der Universitätsstraße sind die Ruhr-Universität, die Hochschule Bochum, der Gewerbepark Technologiequartier, das Technologiezentrum Ruhr, das BioMedizinZentrum Bochum (BMZ), der Gesundheitscampus NRW und der BioMedizinPark Bochum (BMP) angesiedelt. Dieses manchmal als Campus Bochum bezeichnete Areal bildet quasi das Herzstück von medlands.RUHR.

Der Biomedizinpark (BMP) ist die zentrale Entwicklungsfläche für Unternehmen der Gesundheitswirtschaft, denen er insgesamt etwa 55.000 Quadratmeter bebaubare Fläche in direkter Nachbarschaft der wichtigsten Einrichtungen aus Wissenschaft und Forschung, Gesundheitsverwaltung und Gesundheitswirtschaft bietet.

Ein Vorhaben ist bereits realisiert, drei weitere sind in der Planung: Das Landeszentrum Gesundheit NRW, mit dem medlands.



Gegen Starkregen kann man sich nur schwer schützen. Aber leicht absichern.

Heftiger oder lang anhaltender Regen führt in Deutschland immer häufiger zu Überschwemmungen. Mit der Allianz Immobilienversicherung sichern Sie sich gegen die finanziellen Folgen von Starkregen- und anderen Unwetterschäden ab. Sprechen Sie mit mir. Ich berate Sie gerne.

Vermittlung durch:
Marcus Sill, Generalvertretung der Allianz
 Westenfelder Str. 143, D-44867 Bochum
 marcus.sill@allianz.de, www.marcus-sill.de
 Tel. 0 23 27.37 71, Fax 0 23 27.3 63 15

Hoffentlich Allianz.

Allianz 



Animation der zukünftigen Bebauung von Gesundheitscampus NRW und BioMedizinPark Bochum.

fobo-Bild: medlands.RUHR

RUHR gemeinsam daraufhin arbeitet, den entstehenden Gesundheitscampus in den wachsenden Gesundheitsstandort Bochum zu integrieren, ist im August 2011 in das neue, von der EGR errichtete Bürogebäude eingezogen.

Die Aesculap Akademie, eine Fort- und Weiterbildungseinrichtung für Mediziner, Pflegepersonal und Klinikmanagement, mit Filialen in Tuttlingen und Berlin, wird das medizinische Fachpersonal künftig in Bochum schulen. Der Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten IFK e.V. errichtet gemeinsam mit weiteren Verbänden und Unternehmen ein Zentrum für Gesundheitsberufe. Und die Doktoren Isabell Hoffmann-Klose und Ehemann Joachim Geza

Klose installieren mit dem „Zentrum für Naturmedizin in Forschung und Praxis“ ein modernes Zentrum für alternative Medizin. „Verhandlungen mit weiteren Interessenten laufen. Das Interesse ist dabei generell sehr hoch“, betont Johannes Peuling.

medlands.RUHR setzt bei seiner Arbeit aber weit vor dem Zeitpunkt an, an dem es zu einer Baumaßnahme kommt. So geht es innerhalb des Technologiemanagements darum, Wissenschaftler, Unternehmen und weitere Partner wie Mediziner oder Krankenkassen zusammenzubringen, um neue, innovative Produkte und Dienstleistungen gemeinsam zu entwickeln. Dabei werden Technologieprojekte erarbeitet, in denen im Rahmen von Transferplattformen innovative

Produkte und Dienstleistungen entstehen und ein projektorientierter Transfer von wissenschaftlichen Erkenntnissen in wirtschaftliche Ergebnisse erfolgt.

Ein Beispiel ist die Sensorbasierte Neuronaladaptive Prothetik (SNAP), ein Projekt zur Entwicklung neuartiger Prothesen, welche mit Nervensignalen aus dem Gehirn gesteuert werden. medlands.RUHR hat gemeinsam mit Partnern aus Industrie und Wissenschaft die SNAP GmbH gegründet, die an dieser Entwicklung arbeitet. medlands.RUHR arbeitet an ähnlichen Projekten, zum Beispiel in den Bereichen Plasma- und Lasertechnologie oder Telemedizin. aschro

➤ Infos: www.medlands-ruhr.de



Farnstraße 59 · 44789 Bochum
 Telefon (02 34) 3 70 90 · Fax (02 34) 30 99 90
info@wappen-immobilien.com
www.wappen-immobilien.com



Bühne frei für den Breitensport

Stadtsportbund lädt zum Festival des Sports und Sportabzeichenaktionstag



Das Festival des Sports wird 2012 zum 25. Mal Menschen in Bewegung bringen. Bochum ist eine der insgesamt sechs Austragungsstädte. forum-Foto: DOSB

Ganz im Zeichen des Sports steht Bochum in diesem Sommer. An drei Tagen, vom 29. Juni bis zum 1. Juli, ist Bochum Gastgeberstadt der Sportabzeichen-Tour sowie des Festival des Sports 2012 und wird sich für drei Tage in einen riesigen Sportplatz mit einer Vielfalt an sportlichen Angeboten verwandeln.

Der Stadtsportbund will an diesem Wochenende gemeinsam mit seinen Partnern Deutscher Olympischer Sportbund und Landesportbund NRW die Bevölkerung Bochums zum Mitmachen bewegen und für einen aktiven Lebensstil begeistern.

Sportabzeichenaktionstag

Die Bochumer Festivaltage starten schon am Freitag mit einem echten Knaller: Wenn die diesjährige Sportabzeichen-Tour am 29. Juni in Bochum-Wattenscheid Station macht, steht das Lohrheidestadion und der gesamte Olympiastützpunkt in Wattenscheid Kopf!

„Mitmachen ist Trumpf“ heißt an diesem Tag die Devise für Jung und Alt, die allesamt antreten, um das Deutsche Sportabzeichen abzulegen. Eingebettet wird dieser aktive sportliche Tag in ein gigantisches Rahmenprogramm für die jungen und ganz jungen Stars von morgen. So fehlen weder Hüpfburg,

Kinderschminken und Co. noch ambitionierte Eventmodule wie der „Quarter-Tramp“, eine riesige Kletterwand und vieles mehr. Sämtliche Aktionen sind kostenlos – ebenso wie das Sportabzeichen.

Der Vormittag steht ganz im Zeichen der Kindergärten und Schulen. Ab dem Mittag bis in den späten Nachmittag hinein stehen sämtliche Sportabzeichen-Stationen allen sportinteressierten Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung. Selbst die Schwimmleistungen können an diesem Tag abgelegt werden, dazu wird das Hallenbad Westfeld geöffnet. Damit sich dabei auch jeder auf seine sportliche Leistung konzentrieren kann, wird ein kostenloser Shuttleservice zwischen dem Lohrheidestadion und dem Hallenbad eingerichtet.



Ein Quartertramp gehört zu den Angeboten beim Sportabzeichenaktionstag. forum-Foto: DOSB

Für den ein oder anderen wird es vielleicht eine besondere Herausforderung sein, exakt dort sein Sportabzeichen zu legen, wo zwei Wochen zuvor bei den Deutschen Leichtathletikmeisterschaften die ganz Großen des Leichtathletiksports Rekorde, Titel und EM-Qualifikationen erkämpft haben.

Am Samstag, 30. Juni, wird ein Werbungstag mit Infoständen, verschiedenen Aktionen und Präsentationen verschiedener Vereine in der Innenstadt eingestreut, mit dem auf den abschließenden Haupttag des Festivals hingewiesen wird.

Festival des Sports

Das eigentliche Festival des Sports schließlich findet am Sonntag, 1. Juli, von 11 bis 18 Uhr im Stadtpark statt und wird sowohl traditionelle Sportangebote als auch Trendsportarten anbieten. Gerade diese Vielfalt macht die besondere Attraktivität und Publikumswirksamkeit der Festivals aus. Die Ideen und das Engagement der beteiligten Vereine und Verbände unterstreichen die Einmaligkeit und Besonderheit eines jeden Festivals des Sports.

Die kompakte Veranstaltung, die an diesem Tag parallel zum 25. Stadtparkfest der Sparkasse den Stadtpark bespielen wird, erstreckt sich über das Areal entlang der Kurfürstenstraße und unternimmt dabei einen Brückenschlag von Kultur über den Sport hin zur Kirche – denn die Aktionsflächen haben als Ankerpunkte auf der einen Seite das Bochumer Kunstmuseum, auf der anderen Seite die Lutherkirche.

So entsteht ein sehr kompaktes, aber dennoch sportfreundliches Areal, auf dem nahezu alle Sportarten – sowohl indoor als auch outdoor – präsentiert und ausprobiert werden können. Die Besucher dürfen vielfältige Sportprogramme von Sportvereinen und -verbänden für jedes Alter und alle Zielgruppen, kostenlose Mitmachaktionen sowie reichlich Informationen rund um den Sport erwarten. aschro

► Alle weiteren Informationen:
 Stadtsportbund Bochum e.V.
 Westring 32, 44787 Bochum
 Telefon: 0234 96139-0
 Servicezeiten:
 Mo – Do: 9:00 – 17:00 Uhr
 Fr: 9:00 – 14:00 Uhr
 E-Mail: info@sport-in-bochum.de
 Internet: www.sport-in-bochum.de



Geschäftsführer Ulrich Froese und Monika Borggrebe (li.) nahmen Preis und Urkunde von Beate Hanak (TK) entgegen. forum-Bild: Eberhard Franken

TK-Versicherte mehr als zufrieden

Zwei Bochumer Kliniken finden große Zustimmung bei Patientenbefragung

Gleich zwei Kliniken in Bochum haben bei der neusten Patientenbefragung der Techniker Krankenkasse (TK) überdurchschnittlich gut abgeschnitten. Jeweils über 81 von 100 Patientinnen und Patienten zeigten sich demnach mit den Augusta-Kranken-Anstalten und dem St. Elisabeth-Hospital zufrieden. Die Kliniken wurden dafür mit dem TK-Krankenhaus-Award „Klinikus“ geehrt.

Neben dem Kriterium „allgemeine Zufriedenheit“ bewerteten die Patienten auch den Behandlungserfolg, die medizinisch-pflegerische Versorgung, die Information und Kommunikation mit den Patienten sowie Organisation und Unterbringung in der Klinik. Stefan Eckardt, Krankenhausexperte bei der TK Landesvertretung in Nordrhein-Westfalen: „Die Befragung zeigt, dass nicht nur die technische Ausstattung für die Genesung unserer Versicherten wichtig ist. Sie wollen sich auch gut aufgehoben und betreut fühlen.“

58.000 Fragebögen

Allein in NRW hatte die TK im vergangenen Jahr rund 104.000 Versicherte nach deren Krankenhausaufenthalt angeschrieben. Insgesamt wurden 58.000 Fragebögen ausgewertet und somit für landesweit 278 Krankenhäuser detaillierte Ergebnisse erzielt. Auch der aktualisierte und im Inter-

net zu findende TK-Klinikführer greift auf die Bewertungen der Versicherten zurück. Eckardt: „Die Daten kann jeder schnell und übersichtlich abrufen. So ist es sehr einfach, sich über Behandlungsmöglichkeiten in der näheren Umgebung oder im gesamten Bundesgebiet zu informieren.“ Der Klinikführer sowie eine Liste aller in NRW ausgezeichneten Kliniken sind auf den Seiten der TK online zu finden.

Der Klinikführer greift auf Bewertungen von Versicherten zurück. Die TK hat dazu fast 223.000 Versicherte befragt, die in einem der 1.282 größten Krankenhäuser behandelt wurden. Allein in NRW waren 278 Kliniken und 58.000 Versicherte beteiligt. Die Patienten bewerteten dabei die Zufriedenheit mit dem Krankenhaus allgemein, dem Behandlungsergebnis, der medizinisch-pflegerischen Versorgung, der Information und Kommunikation sowie Organisation und Unterbringung.

Nach dem Urteil der Versicherten ist die Zufriedenheit in 80 nordrhein-westfälischen Krankenhäusern sogar in jedem einzelnen der fünf Teilbereiche höher als im Bundesdurchschnitt. Die TK zeichnet diese Häuser mit dem TK-Klinikus und einem Qualitätssiegel aus.

Höher als im Bundesdurchschnitt

Die Meinungen der TK-Versicherten bilden die Grundlage für Aussagen zur persönlichen Wahrnehmung der Krankenhausqualität. Ergänzt werden die Daten mit Angaben über Ausstattung der Krankenhäuser sowie über die Anzahl von Operationen und anderen Behandlungen. Die TK hat diese Daten in laienverständliche Sprache „übersetzt“.

Gleichzeitig nutzt die Techniker Krankenkasse diese Befragungsergebnisse auch für Gespräche mit den Häusern, um eine echte Verbesserung in der Versorgung für die Patienten zu erzielen. eb-en

OETTINGHAUS

I M M O B I L I E N I V D

Marco Oettinghaus • Marthastraße 2 • (Am Stadtpark)
44791 Bochum • Ruf 0234/58 11 22 • Fax 0234/58 11 60

Start im Stadtpark mit drei Weltmeistern

2. Solidaritätslauf gegen Brustkrebs am 29. April im Bochumer Stadtpark



Spaß beim Warm Up mit den Weltmeisterinnen (v. li.) Melanie Paschke, Sabine Braun und Heike Drechsler beim Lauf im vergangenen Jahr. forum-Bild: Eberhard Franken

Das war ein Auftakt nach Maß für den Verein „Aktiv gegen Brustkrebs“: Der erste Bochumer Solidaritätslauf gegen Brustkrebs lockte im vergangenen April bei gutem Wetter über 600 Teilnehmer in den Bochumer Stadtpark. Nun hoffen die Organisatoren für die zweite Auflage ihrer Veranstaltung auf ähnlich gutes Wetter und ebenso großen Zuspruch der Läuferinnen und Läufer. Am 29. April, ab 9 Uhr, können die

Startunterlagen abgeholt werden und das Warm-Up startet um 11 Uhr.

Sport sei ein wesentlicher Faktor für die Gesunderhaltung, die Krebsvorbeugung – und ganz besonders auch für Krebspatientinnen auf ihrem Weg zur Genesung. Marina Grochowski kann sich als Vorsitzende des engagierten Vereins auch diesmal wieder über weltmeisterliche Unterstützung freuen: Die Ex-Titelträgerinnen Melanie Paschke

und Sabine Braun waren bereits im Vorjahr dabei. Kollegin Heike Drechsler ist verhindert, dafür ist Kollege Günter Koch dabei.

Die drei Sport-Promis werden die Aufgabe übernehmen, die Jogger und Walker vor ihrem Start aufzuwärmen. Das war im Vorjahr eine spektakuläre Aktion, denn beinahe alle, die sich im Schatten des Bismarckturms versammelt hatten, machten mit. Zu Herbie Hancocks jazzigem „Cantaloupe Island“ bogen und

dehnten sich die Teilnehmer auf „Betriebstemperatur“. Darunter auch PD Dr. Gabriele Bonatz, die Chefärztin des Brustzentrums und der Frauenklinik der Augusta-Kranken-Anstalt.

Sie ist Vorstandmitglied von „Aktiv gegen Brustkrebs“, denn der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, das Augusta Brustzentrum bei Info-Veranstaltungen für die Bevölkerung zu unterstützen. Während einer Brustkrebserkrankung gebe es zudem für die Kinder der Patientinnen kaum Hilfsangebote. „Wir wollen ein Projekt zur psychologischen Unterstützung dieser Kinder auf die Beine stellen“, so Marina Grochowski, „und den Frauen ergänzende Hilfestellung geben, wo das Gesundheitssystem nicht mehr greift.“ Inzwischen gibt es auch ein ganzes Portfolio von Kursen.

Ambitionierte Helfer

An diesem April-Wochenende werden die Brustkrebs-Aktivistinnen des Vereins mit Hilfe der Leichtathleten des VfL Bochum ihrem Thema noch mehr Aufmerksamkeit verschaffen. Zur Überraschung aller hatten sich Melanie Paschke und Heike Drechsler im Vorjahr nicht bei den Joggern, sondern – wie Dr. Bonatz auch – bei den Walkern eingereiht. Die beiden ehemaligen Spitzenathletinnen hatten noch im Zieleinlauf jede Menge Faxen gemacht und schließlich einen Spaß-Spurt angedeutet, den Ex-Sprinterin Paschke um Millimeter für sich entschied.

„So gut wie 2011“, sagt eine optimistische Marina Grochowski, „wird es sicher auch in diesem Jahr werden.“ Die ambitionierten Helfer geben bereits jetzt ihr Bestes. eb-en

➤ [Anmeldungen unter www.aktivgegenbrustkrebs.org](http://www.aktivgegenbrustkrebs.org) oder im Sekretariat der Augusta-Frauenklinik unter [Telefon 0234-517-2703](tel:0234-517-2703)



Über 600 Teilnehmer machten sich 2011 auf die Strecke durch den Stadtpark. forum-Bild: Andreas Molatta



Die Organisatoren und Unterstützer des Kemnader Burglaufs: Silvia Hornkamp, Geschäftsführerin Benni & Co, Thomas Schönberg, Pressesprecher der Stadtwerke Bochum, Klaus-Georg Rump, Geschäftsführer Blömeke, Birgit Bruns, Haus Kemnade, und Alfred Schiske, Vorsitzender der Handballabteilung SV Teutonia Riemke. forum-Bild: Andrea Schröder

Laufen für kranke Muskeln

26. August: Kemnader Burglauf für Benni & Co.

Er hat mittlerweile seinen festen Platz im Laufkalender und sich als Veranstaltung für Mittel- und Langstreckler sowie für Walker etabliert. Wenn es in diesem Jahr am 26. August wieder heißt: „Wir laufen für muskelkranke Kinder“, werden die Teilnehmer des „Kemnader Burglaufs“ bereits zum siebten Mal in Folge auf die Halbmarathon-Strecke rund um den Kemnader See geschickt werden.

Unter der Schirmherrschaft von Bochums Oberbürgermeisterin Dr. Otilie Scholz wird die siebte Auflage des Laufes am Wasserschloss Kemnade gestartet. Eingebettet in ein attraktives Rahmenprogramm, das Jung und Alt jede Menge Abwechslung garantiert, hoffen die Veranstalter auch in diesem Jahr auf rege Teilnahme. Der Erlös des Spendenlaufs, der rundum von ehrenamtlichen Kräften organisiert wird, kommt der „Aktion Benni & Co.“ zugute. Der Verein unterstützt Kinder, die an der Duchenne Muskeldystrophie, einer tödlich endenden Muskelschwund-Krankheit, leiden. Mit dem Lauf wird dringend benötigtes Geld zur Erforschung der seltenen und noch unheilbaren Krankheit gesammelt.

Lauf-Anfänger, Hobby-Sportler, Profiläufer sowie Eltern und Kinder laufen für den

guten Zweck und können sich in verschiedenen Disziplinen anmelden. Zur Auswahl stehen ein Halbmarathon (Start um 11 Uhr) und ein 10 km-Lauf (14 Uhr). An den Start gehen um 14.30 Uhr zudem Nordic-Walker und Walker.

Alle Teilnehmer können sich auf eine extrem flache und schnelle Strecke einstellen, die mit Hilfe der Stadt Bochum genau vermessen wurde. Die Handballer vom SV Teutonia Riemke organisieren dieses Lauevent als Veranstalter. Aber nicht nur Laufbegeisterte kommen beim Burglauf auf ihre Kosten. Die Besucher und Zuschauer dürfen sich neben dem sportlichen Part auch auf ein buntes Rahmenprogramm freuen. Es warten viele Aktionen auf die „passiven“ Teilnehmer, die zudem musikalisch unterhalten werden.

„Darüber hinaus werden sich an diesem Tag viele betroffene Familien und Freunde einfinden, um zu helfen, aber auch um die Veranstaltung hinsichtlich Informationen zur Erkrankung und Austausch abzurunden. Mitarbeiter der ‚Aktion Benni & Co.‘ stehen für Fragen und Auskünfte zur Verfügung“, so Silvia Hornkamp, Geschäftsführerin des Vereins. aschro

➤ **Anmeldung:** www.kemnader-burglauf.de

Drei Fragen an: Silvia Hornkamp

fobo: Was genau ist Duchenne?

Silvia Hornkamp: Die Diagnose „Duchenne Muskeldystrophie“ (= Muskelschwund) bedeutet für die betroffenen Kinder und deren Familien immer noch eine unheilbare, tödlich endende Krankheit.

fobo: Wie verläuft die Krankheit?

In den ersten Lebensjahren sind die Kinder noch relativ unauffällig. Die ersten Krankheitszeichen treten mit ca. drei bis vier Jahren auf. Dann fällt das Gehen schwer. Zwischen dem 5. und 10. Lebensjahr werden die Muskeln deutlich schwächer, die Kinder entwickeln an Fuß-, Knie- und Hüftgelenken Kontrakturen, also Sehnenverkürzungen, die die Bewegungsfähigkeit weiter einschränken. Mit neun bis zwölf Jahren sind sie an den Rollstuhl gebunden. Durch die immer schwächer werdenden Muskeln wächst der Bedarf an Hilfe und Pflege. Die meisten Duchenne-Patienten sterben im Jugendlichen- oder jungen Erwachsenenalter, denn auch Atem- und Herzfunktionen sind von der Muskelschwäche betroffen.

fobo: Was leistet die Aktion Benni & Co.?

Wir fördern die Duchenne-Forschung. Leider sehen sich Patienten mit seltenen Erkrankungen immer wieder damit konfrontiert, dass ihnen die so genannte „Lobby“ fehlt und in Zeiten knapper öffentlicher Mittel besonders bei ihnen gespart wird. Deshalb sammeln wir Spenden, die der Forschung zugeführt werden, um die Krankheit irgendwann vielleicht besiegen zu können.

Wertvolle Ernährungshilfen für Familien, Kindergärten und Schulen

Aktionsbündnis in Kinderklinik bietet Seminare, Workshops und Vorträge



Richtige Ernährung – beginnt früher, als man glaubt.

forum-Bild: fotolia

Übergewicht, Diabetes, Magersucht, ungesunde Ernährung, Stoffwechselerkrankungen – Themen von wachsender Relevanz. Viele Jungen und Mädchen ernähren sich vom Säuglingsalter bis zum Ende der Pubertät schlecht. Andere wiederum schmälern ihre Heilungschancen bei chronischen Erkrankungen durch ungünstige Kost- und Trinkgewohnheiten. Die Probleme gerade in unserer Region fallen Ärzten und Ernährungsberatern, Psychologen und Pädagogen immer häufiger auf.

Grund genug für die Universitätskinderklinik Bochum, das Familienforum, die Akademie Kinderzentrum Ruhrgebiet, die Stiftung Kinderzentrum Ruhrgebiet und die Elterninitiative Menschen(s)kinder e.V. ein Aktionsbündnis zu schmieden. Es hat sich zum Ziel gesetzt, unter dem Titel „Jahr der Ernährung und des Stoffwechsels“ 2012 mit

einem facettenreichen Angebot aus Vorträgen, Workshops und Seminaren im Sinne einer besseren Ernährung in die Familien, Kindergärten und Schulen hineinzuwirken. Die Angebote sind, wenn nicht kostenfrei, sehr preiswert; die Kosten liegen zwischen 1,50 Euro bis maximal 25 Euro.

„Jahr der Ernährung und des Stoffwechsels“

Klinikdirektor Prof. Dr. Eckard Hamelmann sieht für diese Veranstaltungsreihe dringenden Bedarf: „Heute erleben wir in ganz Deutschland, aber sehr ausgeprägt bei uns im Ruhrgebiet, dass immer mehr Kinder und junge Menschen an den Folgen schlechter Ernährungsgewohnheiten leiden und daran erkranken. Dabei ist eine altersgerechte und ausgewogene Ernährung ganz wichtig, um die Entstehung vieler Zivilisationskrank-

heiten bereits in der frühen Lebensphase zu verhindern. Dieses Thema möglichst vielen Eltern und Kindern nahezubringen, ist das Ziel unseres ‚Jahres der Ernährung und des Stoffwechsels‘.“

Im Mittelpunkt des Jahresprogramms, das informieren, aber auch zum richtigen Handeln in praktischen Kursen anleiten will, stehen die Themen Essstörungen wie Magersucht und Übergewicht, Allergien, Diabetes und moderne Ernährungstherapien wie z.B. bei angeborenen Stoffwechselerkrankungen. Prof. Dr. Thomas Lücke, Abteilungsleiter Neuropädiatrie in der Universitätskinderklinik: „Die moderne Ernährungstherapie ist aus der Stoffwechselmedizin nicht mehr wegzudenken, eröffnet aber auch in anderen Bereichen neue Therapieoptionen. Beispielhaft sei hier die Ketogene-Diät bei Kindern mit schwerer Epilepsie genannt.“

Kalorienbombe „Milchschnitte“

Aber auch nützliche Alltags-Infos werden gegeben. Kinderklinik-Ernährungsberaterin Renate Holz-Larose: „Viele Eltern sitzen dem Marketing der Nahrungsmittelindustrie auf. Ein schönes Beispiel ist die angeblich so gesunde Milchschnitte. Sie wiegt 28 Gramm und enthält jeweils rund 50 Prozent mehr Fett und Zucker als ein Stück Schoko-Sahnetorte gleichen Gewichts. Dabei müssten Kinder 17 Milchschnitten essen, um soviel Kalzium zu sich zu nehmen, wie in zwei Gläsern Milch enthalten ist!“

nir

► Info: Das Programm können Sie herunterladen unter www.kiz-ruhr.de oder www.kinderklinik-bochum.de
In Papierform erhalten Sie es bei der Stiftung Kinderzentrum Ruhrgebiet, Tel. 0234/5092800.



Das erste Screening beim Neugeborenen.
forum-Bild: Stiftung Kinderzentrum Ruhrgebiet



Volkskrankheit Diabetes: 6 Millionen Deutsche werden behandelt.
forum-Bild: fotolia



Spezielle Kochkurse für Schwangere sind im Programm zu finden.
forum-Bild: fotolia



hagebaumarkt

HIER HILFT MAN SICH.



ZIESAK

hagebaumarkt · baustoffe
gartencenter · freizeit

Oberhausen

Mülheimer Straße 25
Tel. 02 08/43 77-0

Am Wasserturm
Nähe Centro

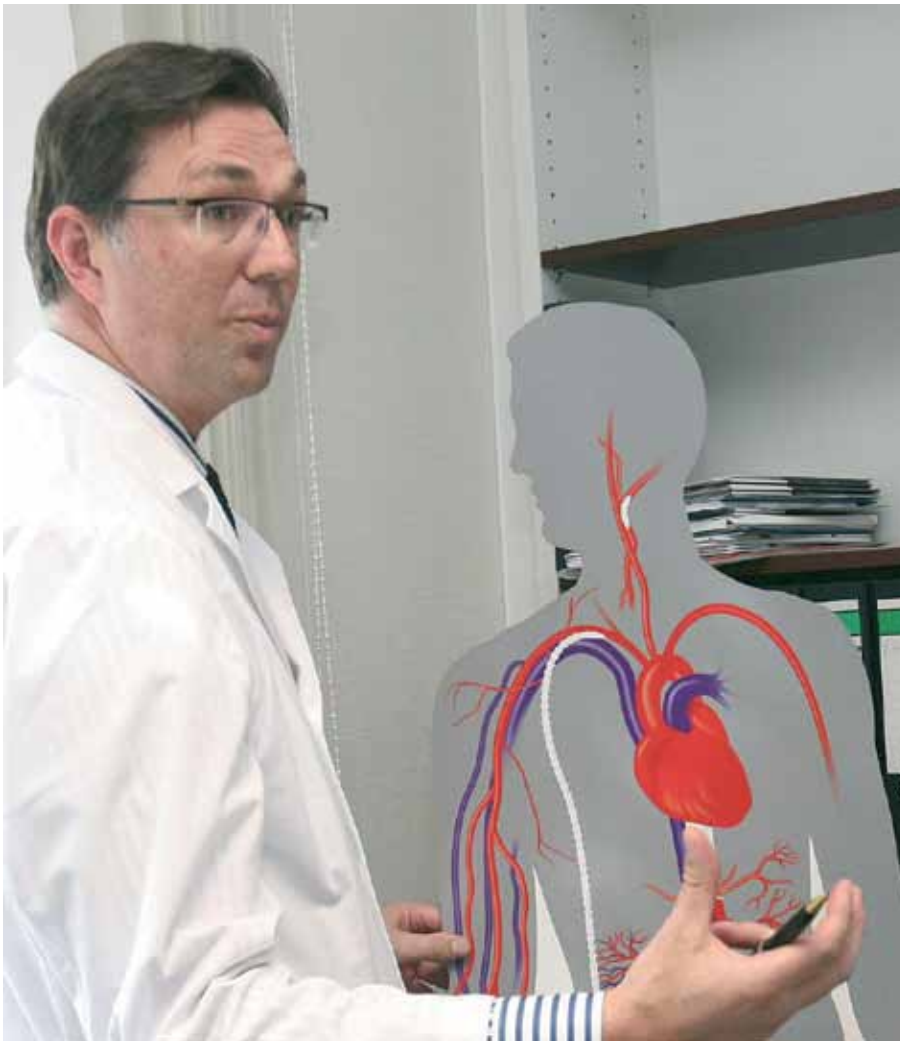
Wir verlegen Ihr Laminat, Parkett
oder montieren Türelemente
und Garagentore.

Fragen Sie nach unseren
günstigen Montagepreisen.

Bochum

Wallbaumweg 53 - 75
Tel. 02 34/92 66-0

Nähe
Opel Werk 2 + 3



Dr. Jochen Beyer erläutert die Abläufe bei der Operation an einem Modell. forum-Bild: Franken

Komplette Bauch- und Brusttaorta ersetzt

Dr. Beyer führte schwierige Operation durch

Vorsorge ist für alle Bereiche des Körpers wichtig – aber nur selten so einfach und schnell wie beim Gefäßchirurgen: In nur fünf Minuten haben die Experten abgeklärt, ob man das Risiko eines Aortenaneurysmas in sich trägt. Das ist eine Vergrößerung, eine Aussackung der Aorta z.B. im Bauchraum, die platzen kann, was mit hoher Wahrscheinlichkeit zum Tode führt.

Die „dickste Leitung“

Dr. Jochen Beyer, Chefarzt der Klinik für Gefäßchirurgie an der Augusta-Kranken-Anstalt, ist Spezialist für Aneurysmen und hat gerade eine sehr aufwändige Operation durchgeführt, an die sich bundesweit vielleicht eine Handvoll Chirurgen heranwagen

würden: Mit seinem Team ersetzte er in einer mehrstündigen Operation die komplette Bauch- und Brusttaorta.

Die Aorta ist die „dickste Leitung“ im Körper. Sie beginnt oben am Herzen, ist im Normalfall bis zu 2,5 cm dick – und über sie wird das Blut in die unteren Körperregionen gepumpt. „Ein verdicktes Stück der Bauchtaorta unterhalb der Nierenarterien zu ersetzen“, so der Augusta-Chefarzt, „ist eine relativ einfache Aufgabe, weil in diesem Bereich von der Aorta keine großen Gefäße abgehen. Im Oberbauch und im Brustbereich ist das anders. „Da zweigen u.a. die Arterien ab für Leber, Magen, Darm und Nieren, aber auch jene, die das Rückenmark versorgen.“ Die Blutversorgung für diese Organe darf

nur ganz kurz unterbrochen werden, was die Chirurgen vor große Probleme stellt.

Der Patient, dem mit der besonderen Operation im Augusta geholfen wurde, hatte eine mehr als acht Zentimeter dicke Aorta, die im Brust- und Bauchraum erkrankt war. Durch Arterienverkalkung und den hohen Druck in der Hauptschlagader war das Gefäß so dick – und dadurch auch dünnwandig – geworden, dass jederzeit das Risiko eines Risses bestand. „Wir mussten operieren“, sagt Beyer. „Es gab keine andere Möglichkeit, dem Patienten zu helfen.“

Man habe, so Beyer, dank dieser besonderen Technik ohne Herz-Lungen-Maschine gearbeitet. Dafür mussten zunächst – was sehr aufwändig ist – die Arterien zu den genannten, wichtigen Organen über Schläuche (sogenannte Shunts) mit dem oberen Teil der Aorta verbunden werden, um deren Durchblutung sicher zu stellen. Erst jetzt konnte man die Schlagader oben und unten abklemmen und das kranke Teilstück ersetzen. Die vorhandenen Gefäße wurden dann in die künstliche Aorta aus Teflon eingenaht.

Dem Patienten geht es nun gut. Drei Tage blieb er auf der Intensivstation. Er muss inzwischen noch nicht einmal Medikamente einnehmen. „Man schätzt“, sagt Dr. Beyer, „dass in Europa drei Prozent aller Männer an einem Aneurysma sterben.“ Albert Einstein, Thomas Mann und der russische Präsident Leonid Breschnew fielen der Erkrankung zum Opfer, die üblicherweise keinerlei Beschwerden verursacht und deshalb als Zeitbombe in 60.000 bis 80.000 Menschen schlummert. eb-en



**peter
bedachungen**
Meisterbetrieb

- Bedachungen
- Fassadenbau
- Bauklempnerei
- Solar-Photo-voltaikanlagen
- Blitzschutz
- Dachwohnraumfenster

Dach und mehr^{...}

**Sprechen Sie uns an,
wir beraten Sie gerne.**
Tel. (02 34) 5 79 52 24
Brombeerweg 4
44879 Bochum

Karies hat viele kleine Helfer

Anzeige

Das Fundament gesunder Zähne wird in der Kindheit gelegt



Zahnpflege und der Gang zum Zahnarzt können nicht früh genug einsetzen. Moritz und seiner Ratte Piep wurden in der Wohlfühlpraxis Leipertz ein tadelloses Gebiss attestiert. forum-Bild: Molatta

Mit bunten Bildern locken in der Werbung die Extraportion Milch im Kinderriegel, die locker-leichte Cremefüllung des Schokoriegels, der sogar in Milch schwimmt, die Vitamine in der Saftschorle für „Apfelschnuten“ oder die gute Butter, frische Sahne und goldgelber Kandis im Sahnebonbon von Zuckerbäcker Gustav Nebel aus Werther. Gemeinsam gaukeln sie Gutes für die Entwicklung der Kinder vor, doch die Wahrheit sieht anders aus: Die „Zuckerbomben“ hinterlassen Spuren, vor allem an den Zähnen von Kindern.

Die Zahlen sind erschreckend: Laut einer Untersuchung des Bundesverbandes der Kinderzahnärzte leidet von den 172.000 Schulanfängern, die in NRW im vergangenen Jahr eingeschult wurden, mindestens jedes zweite Kind an versteckter Karies. In den 60er Jahren waren es gerade einmal zehn Prozent. Zuckerreiche Ernährung, gepaart mit mangelhafter Pflege, und der viel zu späte Gang zum Zahnarzt gelten als Ursachen für diese Entwicklung. Als Negativfaktoren wirken zusätzlich der geliebte Schnuller und das mit gesüßten Tees, Saftschorlen oder Limonaden gefüllte Nuckelfläschchen. Dazu gesellt sich die fahrlässige Einstellung vieler Eltern, die sich an dem Satz „Milchzähne fallen ja sowieso aus“ orientieren und damit einer „löchrigen Zahnkarriere“ Tür und Tor öffnen.

Dabei ist Zahngesundheit alles andere als ein Zufall, und dass „schlechte Zähne in der

Familie liegen“ eine vielfach benutzte Ausrede. „Kein Kind kommt mit Karies-Erregern auf die Welt, sie werden meistens von der Mutter auf das Kleinkind übertragen“, stellt die Bochumer Zahnärztin Martina Leipertz klar. Weil die Weichen für die Zahngesundheit bereits in den ersten Lebensjahren gestellt werden und die Milchzähne das Fundament für ein gesundes Gebiss bilden, ist die richtige Pflege ein Muss, und der erste Zahnarztbesuch sollte durchaus mit drei oder vier Jahren erfolgen.

Zumal die ersten Zähne nicht nur bis zu elf Jahre lang als Kauwerkzeug funktionieren sollen, sondern auch immense Bedeutung für die Sprachentwicklung haben und wichtige Platzhalterfunktionen erfüllen. „Fallen Milchzähne vorzeitig aus, sind spätere Zahnfehlstellungen bei den bleibenden Zähnen vorprogrammiert. Zudem ist die Sprachentwicklung beeinträchtigt. Lispeln und ein offener Biss können die Folge von zu langem Schnullern sein“, erklärt Martina Leipertz.

Die frühe Zahnpflege und die richtige Ernährung können die Risikofaktoren minimieren. Dabei muss das Zähneputzen keineswegs in einen Kampf mit dem „verbissenen“ Sprössling ausarten. Neugier und der natürliche Nachahmungstrieb lassen aus dem täglichen Zähneputzen ein entspanntes und fröhliches Familienspiel vor dem Spiegel werden – mit etwas Nachhilfe der Eltern. Denn Motorik und Zahnbürste vertragen sich

in jungen Jahren noch nicht optimal. Und eine „süße“ Belohnung fürs tadellose Reinigen ist durchaus erlaubt: „Kindern sollen Süßigkeiten nicht strikt untersagt werden, aber gerade nach dem Verzehr zuckerhaltiger Nahrungsmittel ist die gründliche Reinigung der Zähne unerlässlich.“ aschro

Martina Leipertz

Zahnärztin



WOHLFÜHLPRAXIS LEIPERTZ

- Kinder- und Jugendzahnheilkunde
- Entspannte Behandlung durch Hypnose
- Kinderprophylaxe mit Zahnputzschule
- Prophylaxe für werdende Eltern
- Amalgamfreie Behandlung
- Homöopathie



Die Behandlung von Kindern ist uns besonders wichtig. Kinder sind keine kleinen Erwachsenen und brauchen viel Einfühlungsvermögen und eine kindgerechte Zuwendung. Deshalb nehmen wir uns sehr viel Zeit für die spielerische Einführung der Kinder in die zahnärztliche Behandlung, um den Zahnarztbesuch zu einem positiven Erlebnis werden zu lassen. Mit Hilfe von Puppen, Zauberstäben und vielen anderen „kleinen Helfern“ bauen wir Ängste ab bzw. lassen erst gar keine entstehen. Der sanfte Zugang gibt den Kindern das Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit.

Zahnärztin Martina Leipertz

Wittener Straße 191
44803 Bochum

Telefon: 0234-351418
Email: martinaleipertz@telemed.de
www.wohlfuehlpraxis-leipertz.de



Der neue Linearbeschleuniger, der – wie sein schon vorhandener „Bruder“ – Hochpräzisionsmethoden ermöglicht.
forum-Bild: Eberhard Franken

Bestrahlung statt Operation

Radiochirurgie macht's möglich

Den Menschen helfen, ohne sie zu operieren, die eigentlich fällige Operation durch eine Bestrahlung ersetzen. „Das ist möglich“, sagt Privatdozent Dr. Stefan Könemann, „seit wir Strahlentherapeuten mit modernsten Geräten Hochpräzisionsmethoden anbieten können.“

„Radiochirurgie“ heißt das Zauberwort und es beschreibt eine Bestrahlungsmethode, die bei ganz bestimmten Krebsmetastasen (Tochtergeschwülsten) zum Einsatz kommt und damit eine Operation gleichwertig ersetzen kann. In den letzten Jahren sind diese Methoden immer weiter optimiert

worden – und die Augusta Klinik in Bochum ist eines der Zentren, die Radiochirurgie auf höchstem Niveau anbietet. Privatdozent Dr. Stefan Könemann hat beim Pressegespräch ein Beispiel an die Wand projiziert, das besonders deutlich zeigt, wann die Stunde der Radiochirurgie schlägt: Ein kirschkernegroßer Tumor direkt am Stammhirn lässt sich nicht herauschneiden. „Der Patient“, so der 45jährige Mediziner, „wäre bei einer Operation sofort tot.“ Eine stereotaktische Bestrahlung allerdings kann dem Menschen helfen.

Leben retten

Das Strahlentherapiezentrum am Augusta ist in den vergangenen drei Jahren massiv gewachsen, hat sein technisches und medizinisches Personal verdoppelt. Erst kürzlich wurde für über 2 Mio. Euro auch ein zweiter Linearbeschleuniger angeschafft, der genau so präzise arbeitet wie das bisherige Gerät. „Damit schaffen wir es allerdings“, so Physiker Jörg Eckardt, „unseren Patienten noch kürzere Wartezeiten anzubieten als bisher.“

Präzision ist am Augusta die Summe von Medizin und Physik. Der Linearbeschleuniger dreht sich um den Patienten. Die Strahlendosis allerdings kommt punktgenau dort an, wo sie hin soll und zerstört das Tumorgewebe mehr als fünfmal so genau wie früher – bei einer Bestrahlung von zwei Seiten.

Kooperation mit Tumorzentren

Dr. Könemann kooperiert – neben den Onkologischen Zentren des Augusta – auch mit weiteren Tumorzentren, die ihre Patienten zum Institut an der Bergstraße schicken, um dort Hochpräzisions-Strahlentherapie zu erhalten. Auch eine weitere Methode, die intensitätsmodulierte Strahlentherapie, kann in bestimmten Fällen einer Operation gleichwertig sein: zum Beispiel bei Tumoren der Prostata, der Lunge und des Darms. Immer vorausgesetzt, dass es sich um vereinzelte Tumoren handelt. **eb-en**



Für jeden Patienten individuell angepasste „Bestrahlungsmasken“.

forum-Bild: Eberhard Franken

„Warum schießen Sie auf mich?“

Augusta-Chefarzt Prof. Bremer wurde 1999 Opfer eines Attentats

Es war ein Amoklauf ohne Ankündigung. Am 5. März 2012 erschoss im rheinland-pfälzischen Weilerbach ein krebserkrankter, verwirrter Rentner zwei Ärzte, verletzte einen Polizisten schwer und richtete dann sich selbst. Als Prof. Dr. Karl Bremer an jenem Montag von der Tragödie erfuhr, wurden schmerzliche Erinnerungen wach. Denn fast auf den Tag genau vor 13 Jahren wurde er selbst zum Opfer eines ähnlichen Attentats. Vor der Augusta-Kranken-Anstalt in Bochum, deren Chefarzt er damals war, wurde er damals niedergeschossen. forum bochum-Redakteur Nils Rimkus sprach mit dem 71-Jährigen Spezialisten für Hämatologie und Onkologie.

Prof. Bremer, was dachten Sie, als Sie von den Morden in Weilerbach hörten?

Es ist hart und traurig, dass jemand ausrastet und unschuldige Personen opfert. Das Attentat 1999 war tragisch für mich, aber ich lebe. Anders als die beiden Ärzte, die nun leider ihr Leben lassen mussten.

Wie kam es zum Mordversuch, der Sie fast das Leben gekostet hätte?

Der Attentäter, ein Schmied, hatte eine Ehefrau, die Mitte der 90er-Jahre an Krebs verstarb. Wir führten eine Chemotherapie gegen ihren Lungenkrebs durch, die sie gut vertrug, und entließen sie nach einer Woche. Im Heimatkrankenhaus wurde an ihr eine Hirnmetastase diagnostiziert, die zuvor unentdeckt war, und es entwickelten sich zunehmend starke Schmerzen. Der Ehemann steigerte sich in den Wahn, die Ärzte seien an diesem Leid schuld. Das stimmte nachweislich nicht.

War der Mann geistig verwirrt, wie der Täter im aktuellen Fall?

Nein, im Grunde nicht. Er war ein Trunkenbold, der viel Leid über seine Familie gebracht hatte. Seine Tochter und sein Sohn hatte er aus dem Haus getrieben, am Ende hielt nur noch seine Frau zu ihm. Nach ihrem Tod war er sehr einsam, verlor den Halt und fasste seinen Racheplan. Der Erste auf seiner „Todesliste“ war ein Notarzt, den er so massiv bedrohte, dass der mit seiner Familie nach Norddeutschland verzog und ein weiteres Mal, bis er für den Schmied unauffindbar war. Dann war ich dran – vier Jahre nach dem Tod der Frau.



Nicht nur als Mediziner aktiv: Prof. Dr. Karl Bremer gründete 1984 die Fördergemeinschaft für Krebs-erkrankte im Augusta-Krankenhaus, die er noch immer aktiv unterstützt. forum-Bild: Volker Wiciok

Was geschah bei dem Mordversuch?

Der Mann hatte den Ablauf meines Arbeitstages ausspioniert. Am 3. März 1999, es war abends gegen 20 Uhr, lauerte er mir vor dem Augusta-Krankenhaus auf. Er hatte sein Auto neben meines geparkt und schoss mir durchs offene Seitenfenster in den Rücken, als ich aufschließen wollte.

Haben Sie etwas gespürt?

Ein Mordsknall, Blitz und Donner – ich frage mich, ob etwas mit dem Auto ist, und wieder: Knall, Blitz, Donner! Dann merke ich, wie Blut an meinem Bauch herabläuft. Ich drehe mich um und sehe den Mann in seinem Auto. Ich rufe: „Was soll das, warum schießen sie auf mich?“ Er fuhr weg, ich merkte mir die Autonummer und ging zurück, in die Notaufnahme ...

Hatten Sie denn keine Schmerzen?

Nicht sofort, erst nach einer Minute, auf dem Weg in die Notaufnahme. Hätte ich die nicht erreicht, wäre ich verblutet. Eine Kugel hatte das Becken durchschlagen und den ganzen Bauch. Die zweite Kugel blieb schräg im Beckenknochen stecken. Dort ist sie noch immer.

Was für Folgen hatten die Verletzungen?

Das linke Becken ist taub, ebenso das Bein zur Hälfte. Das war auch der Grund, warum ich 2003 vorzeitig in den Ruhestand muss-

te. Am Anfang waren auch die seelischen Folgen gravierend. Mir war immer das Wohl meiner Patienten besonders wichtig und nun war ich im Ungewissen, fragte mich, ob ich etwas falsch gemacht hatte.

Wie kamen Sie aus diesem Dilemma?

Ich sprach den Attentäter, der einen Tag nach der Tat gefasst worden war, bei der Verhandlung an. Da entschuldigte er sich, sehr glaubhaft. Er war ein gebrochener Mann. Ich konnte ihm verzeihen und mit der Sache ins Reine kommen.

Wissen Sie, was aus dem Täter wurde?

Er wurde zu dreieinhalb Jahren Gefängnis verurteilt, hatte aber einen Horror vor der Haft. Er erschoss sich auf einer Friedhofsbank, vor dem Grab seiner Frau.

Sie haben als Mediziner viele Jahre Krebserkrankte behandelt: Haben Sie jemals etwas Ähnliches erlebt?

Nein. Es gab Menschen, die zornig waren, wenn Angehörige starben. Aber sie wurden meist einsichtig, wenn wir mit ihnen sprachen. Wir konnten in jeder Phase einer Tumorerkrankung helfen: Wir konnten heilen und wenn nicht, dann für ein lebenswertes Leben sorgen und dafür, dass die Betroffenen keine Angst vor dem Tod haben mussten. Die Patienten waren meist außerordentlich dankbar.



Das Wasserwerk an der Ruhr in Bochum-Stiepel.

forum-Bild: Stadtwerke Bochum

Trinkwasser ist für die Deutschen das wichtigste Lebensmittel

Jahresergebnisse der Langzeitstudie zur Trinkwasserqualität

Deutsches Trinkwasser genießt beim Verbraucher höchste Beliebtheit. Das ist das 2011er-Ergebnis der Zeitreihenstudie des Instituts für empirische Sozial- und Kommunikationsforschung (I.E.S.K.) zu Qualität und Image von Trinkwasser in Deutschland (TWIS).

Demnach bewerten drei Viertel aller Befragten ihr Trinkwasser mit gut oder sehr gut. 90 Prozent finden, dass es „sauber und rein ist“, 80 Prozent zählen das Trinkwasser in Deutschland zu den saubersten im europäischen Vergleich, und rund 80 Prozent schmeckt das kühle Nass aus der Leitung. Doch nicht nur das Produkt auch deren Anbieter werden positiv bewertet: 73 Prozent der Befragten sind mit ihrem Wasserversorger explizit zufrieden bis sehr zufrieden.

Im 5-Jahres-Vergleich zeigt sich laut Studie ein positiver Trend: Noch nie waren die Zufriedenheitswerte so stabil und auf einem derart hohen Niveau. Für Bernd Wilmert, Geschäftsführer der Stadtwerke Bochum, ist das „zurückzuführen auf die gute Arbeit, die die kommunalen Wasserversorger leisten. Trinkwasser ist eine der wichtigsten Leistungen kommunaler Daseinsvorsorge und genießt zu Recht hohes Vertrauen.“ Die Verbrauchermeinung wird auch durch den jüngsten Bericht zur Trinkwasserqualität des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) und des Umweltbundesamtes (UBA) gestützt. Er bestätigt, dass die qualitativen Eigenschaften des Trinkwassers ausschließlich Bestnoten bekommen.

Nur wenige wissen, was sie zahlen

Ein weiteres Ergebnis der Studie: Je weniger die Verbraucher den tatsächlichen Wasserpreis kennen, desto kritischer ist ihre Haltung. Deutlich weniger als die Hälfte der Befragten kennen die Höhe ihrer Wasserrechnung genau oder annähernd und über 36 Prozent können dazu keine Angabe machen. Während der „gefühlte“ Wasserpreis von immerhin 34 Prozent der Befragten 2011 als zu hoch empfunden wurde, dreht sich das Verhältnis bei Kenntnis der tatsächlichen Kosten um. 34 Prozent bewerten den tatsächlichen Preis dann als angemessen und sogar über 38 Prozent der Befragten halten den Preis für preis- beziehungsweise sehr preiswert. Nur knapp 11 Prozent halten den Wasserpreis nach wie vor zu teuer.

Monatlich repräsentative Ergebnisse

Die Studie „Qualität und Image von Trinkwasser in Deutschland“ wird seit März 2007 vom I.E.S.K. per Online-Befragung durchgeführt und ermittelt monatlich repräsentative Aussagen zu Nutzung von Trinkwasser, Qualitätswahrnehmung, Kundenzufriedenheit, Preiswahrnehmung und Kommunikation mit den Kunden. Mit der Zeitreihenstudie werden im Gegensatz zu konventionellen Umfragen Meinungsprozesse und Einflüsse im Zeitverlauf sichtbar. Der Verband kommunaler Unternehmen (VKU) fördert die Daueruntersuchung seit 2010. Sie ist in dieser Form einzigartig.



FRANK-DAGOBERT MÜLLER
DACHDECKERMEISTER

*Für Ihr Dach...
egal ob steil oder flach*

Dächer + Fassaden
Klempnerei
Abdichtungen
Terrassen



Photovoltaik
Solarthermie
Dachbegrünung



*Auch wenn sich die Kontaktdaten ändern: Für Sie ändert sich nichts,
denn ich bin auch weiterhin mit bewährter Qualität immer für Sie da.*

Ihr Frank-Dagobert Müller

**Fachdozent für Schieferarbeiten an der
Handwerkskammer Dortmund
Sachverständiger für das Bauhandwerk
Taupunktberechnung
Ursachenforschung für Schimmelbildung**

Büro: Urbanusstr. 38 ~ 44892 Bochum



Lager: Wallbaumweg 97 - 99 ~ 44894
Bochum

Telefon 0234 927 88 44 8

Telefax 0234 927 88 44 6

Mobil 01577 27 27 700

Internet www.dagobert-mueller.de

E-Mail buero@mueller-dach-bo.de





2012.



Unser Jahr für Ernährung und Stoffwechsel.



Akademieveranstaltungen

Metabolische Programmierung

Termin Mittwoch · 23.05.2012
19.00 Uhr
Referent Prof. Martin Kaske · Hannover
Veranstalter Akademie
Ort KinderAmbulanzZentrum
Seminarraum · 2. Etage
Kosten 15 Euro
Stichwort Metabolik

Ernährungstherapie bei Stoffwechselerkrankungen

Ernährung bei chronisch kranken Kindern mit Mehrfachbehinderung

Termin Mittwoch · 13.06.2012
19.00 - 21.00 Uhr
Referent Prof. Thomas Lücke
PD Dr. Anjona Schmidt-Choudhury
Veranstalter Akademie
Ort KinderAmbulanzZentrum
Seminarraum · 2. Etage
Kosten 15 Euro
Stichwort Stoffwechselerkrankung

Das Jahr der Ernährung und des Stoffwechsels ist ein Gemeinschaftsprojekt von

Universitäts-Kinderklinik Bochum
Stiftung Kinderzentrum Ruhrgebiet
Menschen(s)kinder e.V.
Familienforum
Akademie Kinderzentrum Ruhrgebiet

Sie erreichen uns immer im Internet unter

www.kinderklinik-bochum.de
www.akademie-kiz.de
www.familienforum-ruhrgebiet.de
www.kiz-ruhr.de
www.menschenskinder-bochum.de

Adipositas im Kindes- und Jugendalter

Termin Mittwoch · 12.09.2012
17.00 - 19.00 Uhr
Referent Prof. Dr. Thomas Reinehr
Veranstalter Akademie
Ort KinderAmbulanzZentrum
Seminarraum · 2. Etage
Kosten 15 Euro
Stichwort Adipositas

Alternative ernährungsthera- peutische Ansätze in der Pädiatrie Ketogene Diät und Atkins Diät

Nahrungsmittelallergie Aktuelle Ansätze zur Vorbeugung und Behandlung

Termin Mittwoch · 07.11.2012
17.00 - 19.00 Uhr
Referenten Prof. Jörg Klepper · Aschaffenburg
Prof. Eckard Hamelmann · Bochum
Veranstalter Akademie
Ort KinderAmbulanzZentrum
Seminarraum · 2. Etage
Kosten 15 Euro
Stichwort Ernährung Pädiatrie

Wir freuen uns, dass Sie unsere Veranstaltungen besuchen. Bitte nutzen Sie zur Anmeldung den telefonischen oder den Weg per eMail. Sollten Sie sich per eMail anmelden, nennen Sie uns bitte Ihren vollständigen Namen, Ihre Anschrift mit Telefonnummer und Ihre aktuelle eMailadresse, damit wir Sie über eventuelle Terminverschiebungen prompt informieren können.

Nutzen Sie bitte folgende Telefonnummer,
eMailadresse und Bankverbindung:
T (0234) 509 28 08
eMail info@akademie-kiz.de
Bank Stiftung Kinderzentrum Ruhrgebiet
Sparkasse Bochum · Konto 21 40 80 00
BLZ 430 500 01

Ein Baby – und nun?

Das ist das Thema eines Informationsabends der Frauenklinik der Augusta-Kranken-Anstalt für Interessierte und werdende Eltern über das Stillen sowie über Pflege, Bedürfnisse und Entwicklung des Säuglings in den ersten Lebenswochen und -monaten. Am Donnerstag, 5. April 2012, um 19.30 Uhr, sprechen die Augusta-Experten im Hörsaal des Institutsgebäudes an der Bergstraße 26, über diese wichtige Phase im Leben des Kindes und der Eltern.

Im Anschluss an die Veranstaltung besteht die Möglichkeit zu persönlichen Gesprächen und Kreißsaalführungen in kleinen Gruppen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Früherkennung

Jährlich erkranken mehr als 10.000 Frauen in NRW neu an Brustkrebs. Damit ist das Mammakarzinom die häufigste Krebserkrankung bei Frauen. Beste Aussichten auf eine erfolgreiche Therapie des Brustkrebses bestehen für Frauen mit kleinen Tumoren. Eine frühzeitige Erkennung einer Krebserkrankung ist deshalb besonders wichtig.

Das 2005 in Deutschland eingeführte Mammographie-Screening-Programm zur Früherkennung von Brustkrebs lädt Frauen zwischen 50 und 69 Jahren alle zwei Jahre zu einer Röntgenuntersuchung der Brust ein. Die Kosten für die Untersuchung werden von den Krankenkassen übernommen und ergänzt die Krebsvorsorgeuntersuchungen durch die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte. Die Zahlung einer Praxisgebühr ist bei beiden Untersuchungen nicht notwendig.

Investitionen ins eigene Haus sind die sicherste Geldanlage

Sparkassen-Immobilien 2012 am 21. und 22. April



Dachdecker in Aktion – auch die letzte Immobilie wurde von Publikum und Anbietern sehr gut angenommen.
forum-Bild: Sparkasse Bochum

Die Sparkasse Bochum präsentiert am 21. und 22. April jeweils von 11 bis 16 Uhr die größte Immobilienmesse in Bochum. Unter dem Motto „Die sicherste Währung der Welt: die eigenen vier Wände“ dreht sich bei der Sparkassen-Immobilien 2012 auf dem Dr. Ruer-Platz und in der Kundenhalle der Sparkasse Bochum zwei Tage lang alles um die Themen Wohnen, Bauen, Modernisieren und Finanzieren.

Der Sparkassen-Immobilien-Dienst stellt zusammen mit Bauträgern und Maklern Neubaumaßnahmen und Gebrauchtimmobilien für jeden Bedarf in allen Preis- und Wohnlagen vor. Ebenfalls angeboten wird das Thema barrierefreies Wohnen und Umbauen. Interessierte können sich sofort bei der Sparkasse über Kauf- oder Modernisierungs-Finanzierungen und öffentliche Fördertöpfe informieren.

Auch Verkäufer finden im Sparkassen-Immobilien-Dienst, dem größten Makler in und

für Bochum, einen erfahrenen Partner. „Wir helfen, dass beide Seiten mit einem guten und sicheren Gefühl in ihre Zukunft starten“, betont die Leiterin Kirsiten Gehrman.

Ein Blick auf die Zapfsäulen mahnt es tagtäglich an: Angesichts explodierender Rohölpreise ist das Senken von Energiekosten das Gebot der Stunde.

Termin

Sparkassen-Immobilien 2012, 21. und 22. April, Sparkasse Bochum und Dr.-Ruer-Platz, täglich von 11 bis 16 Uhr.
www.sparkasse-bochum.de
www.s-immobilien-bochum.de

Info

In der Kooperation EnergieOptimalPlus haben sich Sparkasse und Kreishandwerkerschaft Bochum, Umwelt- und Grünflächenamt der Stadt, Stadtwerke, LBS-Bausparkasse, BDB-Architekten und die Energieberater Christian Makowka, Melanie Adomeit, Büro für Bautechnik, und das Ingenieurbüro Einhaus zu einem Kompetenz-Netzwerk zusammengeschlossen.

Das gilt für private Hausbesitzer wie auch für Unternehmen. „Die staatlichen Anforderungen an energetische Maßnahmen steigen stetig. Wir wollen Bauherren und Hausbesitzern die Möglichkeiten und Materialien direkt an einem Haus zeigen“, sagt Stefan Zimmermann, Obermeister der Zimmerer und Vorstandsmitglied der Kreishandwerkerschaft Bochum.

So werden auf und im Modellhaus Photovoltaik und ein Blockheizkraftwerk als alternative Energieerzeuger installiert. Parallel dazu beantworten unabhängige Experten der Kooperation EnergieOptimalPlus Fragen wie die, ob sich Photovoltaik trotz gesunkener Einspeisevergütung rentiert. Oder ob sich das Mini-Blockheizkraftwerk für Mehrfamilienhäuser lohnt. Die Finanzierungsexperten der Sparkasse Bochum schöpfen für die Kunden alle öffentlichen Fördermittel aus. Oder sie stellen für den sofortigen Bedarf schnell und unbürokratisch Modernisierungsmittel bereit – auch ohne Grundbucheintragung.



Kämpfen für neue Allgemeinmediziner (von links): Bernhard H. Schulte, Dr. Willi Martmöller, Dr. Olaf Hagen und Dr. Eckhard Kampe. forum-Bild: Eberhard Franken

Gegen den Hausärztemangel

Ausbildungsverbund Bochum Hattingen

Die Karte zeigt überwiegend rot – und nicht nur Dr. Eckhard Kampe, Bezirksstellenleiter der Kassenärztlichen Vereinigung (KV), findet das besorgniserregend. In Bochum und Hattingen – das zeigt die Karte – wird es in den kommenden Jahren eine Unterversorgung an Hausärzten geben. Die vielen roten Flecken zeigen überdeutlich: Nicht nur auf dem Land steht ein großer Hausarzt-Mangel bevor.

Die Faktenlage ist besorgniserregend: 2005 gab es im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe noch 340 Facharzt-Anerkennungen für die Allgemeinmedizin. In 2010 und 2011 sank diese Zahl auf 94 bzw. 92. Gleichzeitig erreichen in Hattingen aber ein knappes Drittel (von 34), in Bochum rund ein Viertel (von 207) der Hausärzte ein Alter, in dem viele sich normalerweise in den Ruhestand verabschieden würden. „Können sie aber nicht“, sagt Dr. Kampe. „Sie finden einfach keinen Nachfolger.“ Acht Praxen hätte der KV-Mann im Angebot. Leider aber keine Interessenten.

Verbund startete am 1. Dezember

Um wieder mehr Jungmediziner für die Tätigkeit als Hausarzt zu interessieren, haben die Augusta Kliniken Bochum Hattingen mit der KV sowie vielen Hausarzt-Praxen in Bochum und Hattingen einen Weiterbildungsverbund für Allgemeinmedizin aus der Taufe gehoben. Der Verbund startete am 1. Dezember und hat mit Dr. Olaf Hagen, dem Chefarzt der

Augusta-Geriatrie, einen erfahrenen Mediziner als Koordinator gewonnen. Es handelt sich um den ersten Weiterbildungsverbund im Großraum Bochum, dessen Bemühungen auch die Ruhr-Universität unterstützt. Die Ärztekammer hat dem Verbund die Weiterbildungsurlaubnis erteilt.

Fachausbildung erleichtern

Dieser neue Verbund soll angehenden Mediziner die Facharztausbildung erleichtern, „weil wir Klinik und Praxis vernetzen“, so Hagen, „und gleichzeitig für wirtschaftliche Sicherheit sorgen können. Die Ärztekammer Westfalen/Lippe und die KV sponsern nämlich die Ausbildung der Allgemeinmediziner, und auch die Krankenkassen subventionieren bundesweit Förderstellen, davon ca. 500 in NRW. In Unkenntnis dieser Fakten, klagt Bernhard H. Schulte, Ressortleiter Aus- und Weiterbildung bei der Ärztekammer, „werden die Mittel aber oft nicht abgerufen.“

Junge Ärztinnen, die am Studienende oftmals bereits Mütter sind, erreicht der Ausbildungsverbund durch Teilzeitangebote, will dadurch auch verhindern, dass gut ausgebildete Frauen dem Gesundheitssystem verloren gehen. „In einer großen Praxis“, so sagt der Hattinger Allgemeinmediziner Dr. Willi Martmöller, „ergänzen sich

junge und erfahrene Mediziner. Und fast alle, die sich einmal auf eine Hausarztpraxis einlassen, bleiben schließlich kleben.“ Dass eine viermonatige Tätigkeit in einer Hausarztpraxis während des Praktischen Jahres für die Facharztausbildung voll anerkannt wird, ist ein angenehmer Nebeneffekt. Dass in den Augusta Kliniken sieben Ausbildungsstellen extra für den Verbund geschaffen werden, ein weiterer.

Individuelle Teilzeitmodelle

In einem solchen Verbund sind auch unterschiedliche, individuelle Teilzeitmodelle machbar. Die „Gesetze“ allerdings lassen sich nicht aushebeln. „Die Weiterbildungsordnung“, so Dr. Olaf Hagen, „regelt die Minimalanforderungen an einen Facharzt für Allgemeinmedizin: Je zwei Jahre Tätigkeit in der Inneren Medizin und der Praxis, sowie ein weiteres Jahr in der unmittelbaren Patientenversorgung nach Wahl wie z.B. Frauenheilkunde oder Kindermedizin. Und wer das halbtags schultert, muss zehn Jahre an ‚seinem Facharzt‘ arbeiten.“

Die alten Vorurteile machen den Hausärzten übrigens noch heute zu schaffen, obwohl die Kritikpunkte längst ausgeräumt sind. Früher habe man ständig Notdienste machen müssen, erinnert sich Martmöller, aber der sei ja neu organisiert und die Praxen sind deutlich entlastet. „Als ich vor 28 Jahren anfang“, erinnert er sich, „habe ich in Bredenscheid fast jede Nacht Notdienst gehabt.“

eb-en

> Internet www.avkp.de

Immobilien gut verkaufen.

- Marktgerechte Bewertung
- Präsentation, die begeistert
- Vermarktung auf höchstem Niveau
- Die richtigen Kontakte
- Erzielung des optimalen Kaufpreises
- Diskret und zuverlässig

s-Immobilien der Sparkasse Bochum GmbH

Dr.-Ruer-Platz 5
44787 Bochum
Tel.: 0234/611-4810
Fax: 0234/611-4890
E-Mail: info@s-immobilien-bochum.de

0234/611-4810

www.s-immobilien-bochum.de

Badezeit ist Unfallzeit

Den Gefahren kann in speziellen Schwimmkursen vorgebeugt werden

Pfütze, Schwimmbad, Meer – Wasser zieht Kinder jeden Alters geradezu magisch an. Aber leider werden beim Badespaß oder der unbeschwertem Grillparty in Wassernähe zu oft die Gefahren vergessen. Laut Statistik ist bei Kindern bis zu 15 Jahren nach dem Verkehrsunfall das Ertrinken die häufigste tödliche Unfallart. Und es kommen auf einen tödlichen rund sechs Unfälle, bei denen das Beinahe-Ertrinken zu schwersten, irreversiblen Hirn- und Nervenschädigungen aufgrund des erlittenen Sauerstoffmangels führt. „Vor allem kleine Kinder sind gefährdet“, sagt Prof. Dr. Thomas Lücke, Leiter der Neuropädiatrie an der Universitätskinderklinik im St. Josef-Hospital (Direktor: Prof. Dr. Eckard Hamelmann). „Aber Eltern können vorbeugende Maßnahmen ergreifen, und einige dürften den Kindern sogar Spaß bereiten.“

Ein Zeitfenster von fünf Minuten

Kleine Kinder nähern sich dem Wasser ohne Vorbehalt. Rutschen, stolpern oder fallen sie hinein und kommt keine Hilfe, dann ertrinken Kinder „leise“: Einmal unter Wasser geraten, schaffen sie es aus eigener Kraft nicht, ihren im Verhältnis zum Körper relativ schweren Kopf wieder an die Oberfläche zu heben. Sie bleiben mit dem Gesicht im Wasser liegen. Deshalb können schon wenige Zentimeter tiefe Gartenteiche zur tödlichen Falle werden. In tieferem Wasser tauchen kleine Kinder nach ca. 20 Sekunden ohne großen Lärm unter, sinken lautlos und stetig hinab. Sie kommen nicht, wie man vermuten könnte, wieder an die Oberfläche. Unter Wasser verlieren sie nach rund zwei Minuten das Bewusstsein, und wenig später beginnt der Sauerstoffmangel, das Hirn zu schädigen. Diese Abläufe sind sehr schnell: Bei tödlichen Ertrinkungsunfällen haben Eltern ihre Kinder meist weniger als fünf Minuten aus den Augen verloren.

Gezielt Maßnahmen ergreifen

Prof. Dr. Thomas Lücke hat viele Unfallopfer behandelt und kennt die typischen Unfallszenarien der Freiluftsaison: „Die Feier im Garten mit dem kleinen Teich, die Grillparty an der Ruhr oder dem Baggersee. Man ist locker und entspannt, bis einer fragt: ‚Wo



Vorbeugen mit Spaßfaktor: Bei speziellen Kursen im Schwimmbad der Kinderklinik lernen Eltern und Kinder, wie mit den Unfallgefahren im und am Wasser umzugehen ist. forum-Bild: Anja Micke

ist eigentlich die kleine Miriam?“ Prof. Lücke rät zu umfassender Vorbeugung: Eltern sollten ihre Kinder in Wassernähe nie aus den Augen lassen oder nach Möglichkeit eine Aufsichtsperson abstellen. Sie sollten prüfen, wo ihre Kinder spielen oder spielen könnten. Sind größere oder fließende Gewässer in der Nähe, müssen Kinder von der Uferzone ferngehalten werden und sollten geeignete Schwimmwesten tragen. An Badewannen, Gartenteiche, Regentonnen gehören Abdeckungen oder Schutzgitter. Auch spezielle Eltern-Kind-Schwimmkurse helfen – das übliche Baby-Schwimmen reicht nicht! –,

wie sie im Schwimmbad der Kinderklinik oder vom DLRG angeboten werden. Bei diesen speziellen Kursen wird etwa mit Kindern bis zu sechs Monaten der Atemschlussreflex trainiert. Hierbei schließen sich die oberen Atemwege, um den Wassereintritt in die Lunge zu verhindern. Ältere Kinder sollten so früh wie möglich tauchen und schwimmen lernen – und auch mit Straßenkleidung üben. Die Gefahren beim Springen in zu flaches Wasser müssen ein Thema sein. Prof. Lücke: „Die Gewöhnung nicht nur ans Wasser, sondern an das Gefährliche am Wasser – das beugt dem Unfall vor.“ **nir**

► Information: Erste Hilfe – jede Minute zählt

Bei einem Unfall muss schnell gehandelt werden. Da kleine Kinder jedoch viel verletzlicher als Erwachsene sind, ist Vorsicht geboten. „Nichts falsch macht, wer anwendet, was man im Erste-Hilfe-Kurs für die Führerscheinprüfung gelernt hat“, so Prof. Lücke. Das heißt: Kind aus dem Wasser holen, in Sicherheit bringen und dann sofort um die Vitalfunktionen kümmern – hier geht es um Minuten! Falls das Kind nicht bei Bewusstsein ist, in stabile Seitenlage bringen. Falls es nicht atmet, die Atemwege freimachen, Herz-Lungen-Wiederbelebung ausführen. Vorsicht

bei Kindern unter einem Jahr: Hier darf der Kopf nicht zu stark überstreckt werden. Die Beatmung nur mit wenig Luft – man spricht hier von einem „Mundvoll“ – und dosiertem Druck als Mund-zu-Mund-und-Nase-Beatmung durchführen. Ist das Kind älter, die Beatmung wie bei einem Erwachsenen durchführen. Dann so schnell wie möglich einen Notruf für Rettungsdienst und Notarzt absetzen – in Deutschland brauchen die Retter im Schnitt fünf bis 15 Minuten bis zum Unfallort! Nicht vergessen: Ort und Hergang des Unfalls, das Alter des Kindes angeben.



Im Einsatz: Helene Lier (Mitte) und Ursula Honke von der Krankenhaushilfe des St. Elisabeth-Hospitals bei der Begleitung einer Patientin zu einer Untersuchung.
Forum-Bild: Vassilios Psaltis

30 Jahre Krankenhaushilfe

„Grüne Damen“ helfen im Elisabeth-Hospital bei der Patientenbetreuung

Sie erledigen gewissenhaft zahlreiche Besorgungen, begleiten auch bei zeitraubenden Untersuchungen und haben immer ein offenes Ohr für Patienten: Deshalb würdigt das Katholische Klinikum Bochum mit einer Feierstunde das 30-jährige Engagement der Katholischen Krankenhaushilfe (KKH). 28 ehrenamtlich tätige Frauen, im Volksmund auch „Grüne Damen“ genannt, engagieren sich täglich vor allem in der Patientenbetreuung und der Patientenbücherei des St. Elisabeth-Hospitals und der Klinik Blankenstein in Hattingen.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen ergänzen den Einsatz von Pflegekräften sowie Seelsorgern und leisten einen wichtigen Beitrag, damit sich heimische und auswärtige Patienten wohl fühlen. Ihre Aufgaben bestehen aus Besuchen am Krankenbett und Gesprächen mit Patienten, die wenig oder keinen Besuch bekommen. Darüber hinaus begleiten sie bei Untersuchungen, Spaziergängen und Besuchen in der Kapelle. Hinzu kommen Einkäufe für Patienten, die nicht aufstehen können.

1982 nahm die Katholische Krankenhaushilfe mit 35 Helferinnen am St. Elisabeth-Hospital

ihre Arbeit auf. Gründerin war die frühere Pflegedienstleiterin Ilse-Marie Fütting und die Bochumer Bürgerin Edith Strattmann. Damals wie heute waren die Männer und Frauen der Katholischen Krankenhaushilfe täglich auf allen Stationen im Einsatz, die meisten mit jeweils vier Stunden wöchentlich. Die

zurzeit 28 Mitarbeiter werden professionell auf ihre Tätigkeit vorbereitet und nehmen regelmäßig Fortbildungen in Anspruch. Im Mittelpunkt steht dabei immer das Erkennen und Annehmen von Patientensorgen.

Die heutige KKH-Leiterin Elfriede-Lore Zeyen fasst den Leitgedanken der Krankenhaus-

hilfe so zusammen: „Helfen schenkt Freude. Unsere ehrenamtliche Arbeit ist auch in Zukunft gefragt. Dafür brauchen wir Verstärkung. Interessierte können sich jederzeit unter der Rufnummer 0234 / 612-208 an uns wenden - auch wenn man zunächst nur einmal schnuppern möchte.“

Stoltenberg Zahnärzte

Keine Zeit für Ihre
Zahngesundheit?

Für Berufstätige:

- ⇒ Mo - Fr Termine ab 7.15 Uhr
- ⇒ Mo - Do bis 20.00 Uhr

Für Selbstständige, Ärzte & deren Teams:

- ⇒ Sprechstunde Mittwoch auch nachmittags
- ⇒ nach Vereinbarung Samstags
- ⇒ Keramik Inlays & Kronen in 1 Sitzung, kein Abdruck
- ⇒ individuelle Planung, wenig Termine

Informieren Sie sich auf unserer Webseite:
www.sanfter-laser.de

Wittekindstr. 42 • 44894 Bochum-Werne ☎ 0234-261470



proDente e. V.

Mandolinenduo bezaubert

Fantasievolles Flurkonzert für kleine Patienten der Kinderklinik

Hänsel und Gretel erleben ein neues Abenteuer, treffen drei Chinesen mit dem Kontrabass, den Bi-Ba-Butzemann ... Mitsingen war angesagt beim ersten Flurkonzert in der Universitätskinderklinik.

Es bezauberte kleine und große Zuhörer und ließ für eine Dreiviertelstunde Schmerzen und Sorgen vergessen. Der Duft leckerer Waffeln hatte schon vor Beginn um 16 Uhr viele kleine Patienten, Eltern und Mitarbeiter in die erste Etage gelockt. Dort gaben die Mandolinistinnen Kristina Lisner und Melanie Hunger dann ihr erstes Konzert vor so jungem Publikum: „Wir dachten, eine Geschichte würde die Kleinen zum Zuhören anregen. Also haben wir uns ein Märchen ausgedacht und mit schönen Instrumentalstücken namhafter Komponisten und Kinderliedern zum Mitsingen kombiniert“. Das Konzept ging

auf. „Ein sehr gelungenes erstes Flurkonzert“, sagte Iris von der Lippe, Vorstand der Stiftung Kinderzentrum Ruhrgebiet. „Die Kinder waren ganz aufmerksam und hatten Spaß. Das ist das Wichtigste.“

Mal sanft, mal fröhlich

Die Flurkonzerte gehen auf die Initiative von Silke Seibel zurück. Sie unterstützt die Stiftung Kinderzentrum Ruhrgebiet und ist zudem Mitglied von „Live Music Now“. Diese Organisation, 1977 von Yehudi Menuhin gegründet, versteht Musik auch als Therapie. Sie finanziert sich aus Spenden und bringt Nachwuchsmusiker dazu, für Menschen zu spielen, die nicht in Konzerte gehen können.

„Kristina Lisner und Melanie Hunger sind preisgekrönte Musikerinnen und verstehen es, der Mandoline mal sanfte, mal fröhliche Töne zu entlocken. Damit



Kristina Lisner (li.) und Melanie Hunger gaben das erste Flurkonzert in der 1. Etage der Kinderklinik. forum-Bild: Stefan Kuhn

haben sie die Kinder erreicht, das konnte man sehen“, sagte Silke Seibel. Die jungen Künstler von „Live Music Now“ treten sonst in Alten- oder Pflegeheimen, JVs oder Hospizen auf. Silke Seibel: „Ich wollte den Fokus auf Kinder legen und fand für mein Vorhaben große Unterstützung

in der Stiftung.“ Die Flurkonzerte werden 2012 einmal pro Quartal gegeben. Für 2013 sind monatliche Auftritte angedacht. Veranstaltet werden die Flurkonzerte, in Kooperation mit „Live Music Now“, von der Stiftung und der Universitätskinderklinik im St. Josef-Hospital. nir

Im Wechselbad der Gefühle mit Okko Herlyn

Benefiz-Frauenabend der Stiftung begeistert die mehr als 80 Gäste

Okko Herlyn widerspricht. Wieso Quotenregelung? Frauen haben doch tolle berufliche Chancen! (Etwa als 2. Stellvertretende Kassenprüferin bei der Frauenhilfe.) Kriege? Gibt es nicht mehr! (Heute kennen wir nur Friedenssoldaten auf Friedensmission.) Und Krankheiten? Großartig! (Denn was ist ein gutes Gespräch ohne die Kür der kuriosesten Diagnosen?)

Am 8. März (Do.) um 19.30 Uhr legte Prof. Dr. Okko Herlyn, evangelischer Theologe und Kabarettist, für anderthalb Stunden richtig bissig los. Kaum hatten sich die 80 Gäste in der Gesellschaft Harmonie in Laune gelacht, wurden sie heftig geschockt. Heiterkeit ohne Tief-

gang? Da versteht Okko Herlyn keinen Spaß! Unter dem Motto „FKK – Frauen, Kirche, Kinder“ stand der erste Benefizabend 2012 der Stiftung Kinderzentrum Ruhrgebiet, und Okko Herlyn wurde diesem Motto vollauf gerecht. Die selbst komponierten Lieder, die der Künstler einstreute, kamen an und lockerten Gemüt und Lachmuskeln für seine nächste Stand-up-Einlage.

„Es war herrlich. Aber bei allem Witz blieb einem manchmal auch das Lachen im Halse stecken. Aber gerade das rüttelt wach“, sagte Stiftungsvorstand Iris von der Lippe. Sie hatte den Benefizabend eingeleitet und Prof. Dr. Manfred Ballmann das Wort übergeben. Als

Leiter der Pädiatrischen Pneumologie der Universitätskinderklinik im St. Josef-Hospital beschrieb er dann das Projekt „Frühzeitige Erkennung von Lungenschäden“, dem der Erlös des Abends zukam. Bei diesem Projekt geht es darum, ein spezielles Lungenfunktionsgerät für die schwierige Diagnose von Lungenerkrankungen bei Kleinkindern anzuschaffen. Leiden sie an dieser Krankheit, ist das Lungengewebe bereits geschädigt, wenn die ersten klinischen Zeichen dieser Krankheit wie Husten oder Luftnot auftreten. Nach dem Hauptprogramm hatte eine Mitarbeiterin der Stiftung



Herlyn in Aktion. forum-Bild: Anja Mücke

das (gesungene) Schlusswort: Projektmanagerin Heike Kehl, in ihrer Freizeit passionierte Jazzsängerin, nahm das Angebot von Okko Herlyn zu einem Ständchen an. Das Duo präsentierte Klassiker wie All of Me, Autumn Leaves und Mack the Knife – der Applaus war ihnen sicher bei dieser Premiere ohne Probe. nir

Von Beruf Fußballfan

Neues Buch des Bochumer Autors Ben Redelings ist auf dem Markt

Gestatten: Ben Redelings, von Beruf Fußballfan – und das ist auch gut so! Was wäre nur gewesen, wenn der Mann seine Studium beendet hätte und jetzt als Lehrer einen Haufen wild gewordener Teenager zähmen müsste?

Fatales Szenario – all die wunderbaren Anekdoten und teils skurrilen Zitate aus der Welt des Fußballs, die herrlichen Scudetto-Abende – alles das wäre der Welt vorenthalten geblieben. Um es mit dem Lieblingswort des Musikers Ray Garvey zu umschreiben: „Un-fucking-fassbar“ – wäre das gewesen. Doch zum Glück für alle Fußballfreunde – und nicht nur für die – hat der 36-Jährige rechtzeitig festgestellt: Das Lehramt ist seine Sache nicht, der Fußball schon viel eher – und was kann es Schöneres geben, als sein Hobby zum Beruf zu machen? Ben Redelings ist das geglückt. Seine 2001 ins Leben gerufenen fußballkulturellen „Scudetto“-Abende sind legendär. Gäste wie Peter Neururer, Fritz Eckenga, Hermann Gerland, Willi Lippens, Stefan Kuntz oder Michael Lameck sorgten mit ihren „Geschichten, die der Fußball schreibt“ für unterhaltsame Stunden.

Autor mit „Jäger- und Sammler-Gen“

Genau die Geschichten sind es, die den Fußball- und VfL-Fan Ben Redelings interessieren. Dafür hat er Augen und Ohren stets offen, dafür kühlt er seine Emotionen während eines Live-Kicks im Stadion ganz kurz runter, um den nächsten kultigen Spruch eines Fußballfans für die Nachwelt festzuhalten. Dafür hockt er Stunde um Stunde über den hiesigen Sportzeitungen, immer auf der Suche nach dem einen Satz, der es lohnt, archiviert und hervorgehoben zu werden. Der Spielbericht des vergangenen Wochenendes, die Statistik des Spieltages, die Torschützenliste – geschenkt! „Mich interessiert die Geschichte hinter der Geschichte“, so der Autor, der ein wenig mit dem „Jäger- und Sammler-Gen“ ausgestattet ist – zumindest in Bezug auf den Fußball.

Dass der Keller mittlerweile überquillt mit Sportzeitschriften und der Fundus an Fußballbüchern stetig wächst, stört ihn nicht, und auch Ehefrau Nadine kümmert das wenig. „Das ist kein Problem, und es gibt wahrlich schlimmere Themen, als sich



Ob es geklappt hat mit der Finalkarte, hat uns Ben Redelings ebensowenig verraten wie den aktuellen Aufenthaltsort seiner Schwester. Dafür gewährte der Bochumer Autor im Gespräch mit dem forum bochum Einblicke in seine Arbeit, in sein neues Buch mit gleichnamigen Titel, garniert mit der ein oder anderen Anekdote aus dem Profifußball.

Forum-Bild: Molatta

über Fußball zu unterhalten.“ Sie teilt die Leidenschaft ihres Mannes und unterstützt ihn bei der Organisation seiner Lesungen, Programme und Fußballabende.

Und während das eine Buch ganz aktuell in die Regale der Buchläden gerutscht ist, sitzt Ben Redelings schon im Endspurt für sein nächstes Printprodukt. Zum 50-jährigen Bestehen der Bundesliga erscheint in diesem Jahr die nächste Sammlung an Anekdoten, Geschichten und Zitaten. Ab September ist er dann auch mit seinem neuen Programm „Herzlichen Glückwunsch, liebe Bundesliga!“ auf Tour.

Echte Fußballtypen sind gefragt

Dafür greift er nur allzu gerne auf Historisches zurück und freut sich auf die Entdeckung von echten „Fußballtypen“, von denen er glaubt, dass es sie auch heute noch gibt. „Das Problem ist eher, dass die Profis mediengeschult sind und die Pressesprecher der Clubs Aussagen glätten. Sprüche, die in emotionalen Momenten direkt nach Spielschluss aufgefangen werden, gibt es auch heute noch, ebenso wie Spieler, die was zu sagen haben – wenn vielleicht auch nicht mit dem unerschöpflichen Fundus eines Lothar Matthäus.“

Nachzulesen ist alles das, was Ben Redelings in unzähligen Stunden des Recherchierens aufgestöbert hat, in dem neuen Buch: „Tausche Schwester gegen Endspielkarte“. Fünf Jahre nach dem Bestseller „Ein Tor würde dem Spiel gut tun“, das sich über 60.000 Mal verkauft hat, gibt es jetzt endlich eine Fortsetzung. Wieder hat Ben Redelings die ultimativen Sprüche und Weisheiten zum Thema Fußball gesammelt. Wieder hat er mehr als 3.000 Zitate aus allen Bereichen des Fußballs zusammengetragen, allesamt neu und im ersten Band nicht enthalten. In dem fast 400 Seiten umfassenden Buch sind viele kuriose Zitate nationaler und internationaler Kicker, Trainer, Fußballreporter, Funktionäre und Schiedsrichter aufgeführt, garniert mit den „krassesten“ Sprüchen von Fans, die Redelings direkt im Stadion oder in diversen Internetforen aufgeschnappt hat. Und als Bonus gibt es für Sprüche-Anfänger eine Klassiker-Rubrik, in der die allerbesten Stilblüten vereint sind.

aschro

► „Tausche Schwester gegen Endspielkarte“, 384 Seiten, Taschenbuch, Fotos, Illustrationen von ©TOM, ISBN 978-3-89533-843-4, Preis: 9,95 Euro, Erschienen im Verlag Die Werkstatt

Schmökern für Fortgeschrittene

Schönes NRW

Urlaub vor der Haustür ist mehr als ein Trend. Im Klartext-Verlag ist dieser neue, reichlich bebilderte Reiseführer erschienen.

Auf 144 Seiten gibt er zahlreiche Tipps, wie man seine Freizeit in unserem Bundesland sowohl in der Natur als auch im Kulturbereich erleben kann. Das touristische Angebot in NRW lässt kaum Wünsche offen.

➤ Klartext Verlag, 13,95 Euro.



sich im Oratorium benimmt. Das konnte er nämlich schon mal, aber die Umerziehung hat ihn abgelenkt.

Der Männerkenner Oliver Kuhn hat zusammengetragen, was ein brauchbarer Mann tunlichst können muss: vom Luft-röhrenschnitt bis zur Herzmassage, vom Jagen bis zum Kochen, vom Reiten auf Nashörnern bis zum originellen Unterhalten großer Menschenmengen. Dass der Autor Oliver Kuhn ein Meister gerade in letzterer Disziplin ist, beweist er ein weiteres Mal mit diesem strapazierfähigen, praktischen und aufklappbaren Buch.

➤ Droemer, 18 Euro, 320 Seiten.

Wir sind Deutschland

Ein illustrierter Streifzug durch die deutsche Geschichte

Der bekannte Comedian Bernhard Hoëcker betrachtet in „Wir sind Deutschland“ die wichtigsten Stationen der deutschen Geschichte durch die verschiedenen Okulare seines humoristischen Mikroskops. Dieses sehr lehrreiche, oft überraschende und durchweg komische Buch ist dank der Illustrationen von Volker Dornemann auch ein optischer Leckerbissen!

➤ Lappan Verlag, 12,95 Euro

Was ein Mann können muss

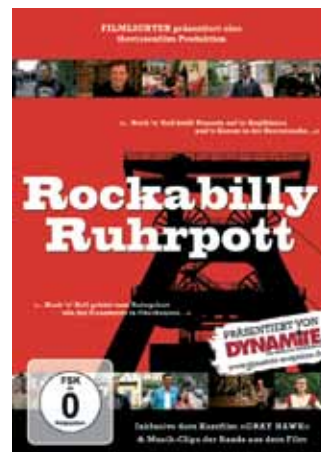
Unser ganzer Stolz: der neue Mann. Er wechselt die Windeln, macht die Steuererklärung und hat sogar gelernt zuzuhören. Dumm nur, dass er vergessen hat, wie man angelt, mit den Jungs Fußball spielt und

Rockabilly Ruhrpott

Im Ruhrgebiet hält sich die Rock'n'Roll-Szene seit Jahrzehnten - jenseits von Popkultur und Mainstream. Vereint durch die Liebe zur Musik, den Look der 50er und das verinnerlichte Rebellentum leben und feiern die Rockabillys jenseits aller Normen. Rockabilly Ruhrpott ist der erste Dokumentarfilm über diese lebendige Szene zwischen Gelsenkirchen und Bottrop.

Mit einzigartigen Einblicken in eine Subkultur, die sich nach außen hin sonst eher verschlossen gibt, geht der Film dem Lebensgefühl Rock'n'Roll ebenso auf den Grund wie den Dress-codes, den Helden und der Liebe zum Ruhrgebiet. Ein Mosaik aus Interviews, Konzertausschnitten und Aufnahmen von Land und Leuten, das informiert und viel Spaß macht - eben Rock'n'Roll!

Bekommt man für 16,99 Euro.



Darf ich meine Oma selbst verbrennen?

Und das ist nur eine der herrlich skurrilen Fragen an Deutschlands bekanntesten Bestatter.

Vielleicht haben Sie es sich auch schon gefragt: Kann man als Nichtschwimmer auf hoher See bestattet werden? Gibt es auch Second-Hand-Särge? Kann ich den Opa im Kombi selbst zum Friedhof fahren? Diese und andere nicht immer ganz ernst gemeinte Fragen rund ums Sterben begegnen Peter Willhelm täglich. Die skurrilsten versammelt der Autor nun in seinem zweiten Buch, erschienen im ...

➤ Knauer-Verlag, 8,99 Euro.



medlands.RUHR - Raum für neue Ideen
Wir bieten Unternehmen der Gesundheitswirtschaft in Bochum einen maßgeschneiderten Rahmen für innovative Forschung, Produktentwicklung und Dienstleistung.

www.medlands-ruhr.de



medlands.RUHR - Eine Initiative der Wirtschaftsförderung Bochum und der Entwicklungsgesellschaft Ruhr-Bochum mbH

Pflege – einmal mit anderen Augen gesehen

Kunstaussstellung im St. Maria Hilf-Krankenhaus



Die Bilderausstellung „DaSein – Ein neuer Blick auf die Pflege“ im St. Maria-Hilf-Krankenhaus in Bochum-Gerthe. forum-Bild: Vassilios Psaltis

Das St. Maria-Hilf-Krankenhaus in Bochum-Gerthe bildet das Forum für eine ungewöhnliche Kunstaussstellung: Unter dem Titel „DaSein – Ein neuer Blick auf die Pflege“ wird auf 30 großformatigen Fotos der Alltag von zahlreichen Pflegebedürftigen und Pflegenden eindrucksvoll dargestellt. Die vom Bundesgesundheitsministerium organisierte Wanderausstellung ist noch bis 30. April 2012 in der Klinik für Altersmedizin des Gerther Krankenhauses zu sehen – für Patienten, Besucher, Pflegekräfte und alle Interessierten.

Viele verschiedene Themen

Unter den Motiven finden sich diverse Themen aus der ambulanten Pflege oder Aufnahmen mit typischen Arbeitssituationen von Pflegekräften. Auch die Begegnung von

„Mensch und Tier“ oder „Clowns in der Pflege“ spielen eine große Rolle in der täglichen Arbeit von Krankenschwestern und Altenpflegern. Wichtig sind vielen Ausstellern auch Motive, die Geselligkeit und gemeinsame Aktivitäten zeigen wie Singen, Tanzen und Gesellschaftsspiele. Die mitunter sehr persönlichen Bilder sollen bei den Betrachtern anregende Diskussionen und vertiefende Gespräche zum Thema Pflege auslösen. Das St. Maria-Hilf-Krankenhaus wird, wie 20 andere Ausstellungsorte in der gesamten Republik, auch seinen eigenen Blick auf die Pflege fotografisch einfangen, die Exponate um zwei zusätzliche Motive aus dem Themenfeld Altersmedizin ergänzen und auf seine Weise das Thema Pflege in den Fokus der Öffentlichkeit rücken. Altersmedizin-Chefarzt am St. Maria-Hilf-Krankenhaus, Prof. Dr.

Ludger Pientka, ist sehr angetan von der DaSein-Ausstellung: „Uns hat beeindruckt, wie diese Bilder intensiv die Aspekte Alter, Schwäche und Gebrechlichkeit, aber auch Dankbarkeit, Verantwortung, Demut, Freude und Lebensmut herausarbeiten. Wir laden Sie herzlich ein, sich ein eigenes Bild von alledem zu machen.“

Kinaesthetics-Pflegekurs im St. Maria Hilf-Krankenhaus

Menschen, die Angehörige pflegen, bewältigen in ihrem Alltag große Herausforderungen. Sie führen einerseits ihr eigenes Leben und helfen andererseits dem pflegebedürftigen Menschen bei der Verrichtung seiner alltäglichen Aktivitäten, so z.B. beim Aufstehen, bei der Körperpflege, beim Ankleiden, Sich-in-den-Rollstuhl-Setzen, Essen.

Im Programm Kinaesthetics für Pflegende Angehörige lernen die Teilnehmer, ihre eigenen Bewegungsmöglichkeiten zu entwickeln und diese zu nutzen, um ihre Angehörigen in ihrer Bewegungsmöglichkeiten zu fördern. Dies führt dazu, dass pflegende Angehörige bei ihrer Tätigkeit gezielter auf ihre eigene Gesundheit achten und pflegebedürftige Angehörige größere Eigenaktivität, Mobilität und Selbstständigkeit entwickeln können. Als erste Pflegekasse hat die BARMER GEK eine bundesweite Rahmenvereinbarung mit Kinaesthetics Deutschland über Pflegekurse und individuelle Schulungen in häuslicher Umgebung geschlossen. Damit



ist dieser Kurs kostenlos. Lediglich 25 Euro für die Kursunterlagen sind von den Teilnehmern zu tragen. Hierin enthalten ist ebenfalls ein Zertifikat, das nach dem Grundkurs überreicht wird. Die

Termine sind am 20. April (15.00 – 19.15 Uhr), 21. April (9.00 – 15.30 Uhr), 4. Mai (15.00 – 19.15 Uhr), 5. Mai (9.00 – 15.30 Uhr) jeweils im Schulungsraum „Alte Cafeteria“ des St. Maria Hilf-Krankenhauses (Hiltroper Landwehr 11, 44805 Bochum). Referenten sind Antriani Steenebrügge (Fachschwester für Intensiv- und Anästhesiepflege, Kinaesthetics-Trainerin) sowie Diplom-Pflegewissenschaftler und Kinaesthetics-Trainer Stefan Giannis (Foto). Für Fragen und Anmeldungen steht Antriani Steenebrügge im St. Maria Hilf-Krankenhaus (Tel. 0234 / 8792-218) zur Verfügung. Auf der Internetseite www.wir-pflegen-zuhause.de finden sich ausführliche Informationen sowie Bilder und Videos zum Thema Pflegende Angehörige.

- Dächer
- Fassaden
- Klempnerei
- Abdichtungen
- Ziegeldächer
- Flachdächer
- Solardächer
- Terrassen
- eigener Autokran
- Dachbegrünung
- Innenausbau
- Exklusive Schieferarbeiten



Dagobert's Dächer
Christian Müller GmbH & Co. KG

...wir lassen Sie nicht
im Regen stehen

24 Stunden Notdienst
Telefon (01577) 27 27 710

Büro und Lager: Hohlstraße 5 • 44894 Bochum-Langendreer
Telefon: (0234) 58 84 44 44 • Telefax: (0234) 58 84 44 45
buero@muellerdach-bochum.de • www.muellerdach-bochum.de

...Ihre Handwerker!
BiB
Bauen in Bochum
...Ihre Dienstleister!

Notdienste

Apothekennotdienst:
Kurzwahl von jedem Handy (69 Cent/Min): 22 833; Tel. (kostenlos) 0800/00 22 833, www.aponet.de

Ärztlicher/Fachärztlicher Notdienst: 0180/5044 100
Die Notfallnummer gilt: Montag, Dienstag, Donnerstag 18 Uhr bis 8 Uhr des Folgetages; Mittwoch und Freitag 13 bis 8 Uhr am Folgetag; sowie Samstag, Sonntag und an Feiertagen ganztägig

Notfallpraxis am St. Josef-Hospital, Gudrunstraße 56, 44791 Bochum (Dienstzeiten: s.o.)

Kinder- und Jugendärztlicher Notdienst: 0180/5044 100, täglich am Mo, Di, Do: 18-21 Uhr, Mi, Fr: 16-21 Uhr, nach 21 Uhr übernimmt die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin die Bereitschaft; Infos: www.kind-bochum.de

Notrufnummern: Feuerwehr und Rettungsdienst 112, Polizei 110

Zahnärztlicher Notdienst: Tel. 0234/77 00 55

Kindernotruf: 24 Stunden erreichbar über Tel. 0234/ 910-5463, Jugendamt Stadt Bochum, Tel.: 910-2985

Tierärztlicher Notdienst: Zentraler Notrufdienst, Tel. 01805/12 3411.

Notdienste: Tierschutzverein: Mo bis Fr 8 bis 17 Uhr, Tel. 29 59 50, sonst Notrufnummer 110

Entstörungsdienst: Strom, Öffentliche Beleuchtung: Tel. 960 1111; Gas/Wasser: Tel. 960 2222; Fernwärme: Tel. 960 3333

Kurierdienst für Notfallmedikamente: Tel. 0176 / 28 11 72 13



Giftnotruf Berlin: Tel. 030/19240

Giftzentrale Bonn: Tel. 0228/19240

Telefonseelsorge: Tel.: 0800-111 0 111 oder 0800-111 0 222, rund um die Uhr, anonym, gebührenfrei, Chat-Beratung: www.telefonseelsorge.de

Prisma – Beratung für Suizidgefährdete: Vereinbarung eines persönlichen Termins: Mo-Fr: 9-13 Uhr: Tel. 0234/58513

Aids-Hilfe Bochum: Harmoniestraße 4, 44787 Bochum, Tel. 0234/51919 zu den Öffnungszeiten: Di - Fr von 10 bis 13 Uhr, Do von 16 bis 20 Uhr

Selbsthilfegruppe für Krebsbetroffene e.V. Bochum und Beratungsstelle: Westring 43, 44787 Bochum, Tel. 0234/68 10 20

Madonna e.V.: Treffpunkt und Beratung für Sexarbeiterinnen, Alleestraße 50 (im Hof), 44793 Bochum, Tel. 0234-68 57 50

Schwangerenkonfliktberatung: pro familia, Hans-Böckler-Str. 10a, 44787 Bochum, Tel. 0234/12 3 20, donum vitae, Am Kortländer 1, 44787 Bochum, Tel. 0234/640 89 04

Verein für psychosoziale Betreuung e.V.: Ovelackerstraße 5, 44892 Bochum, Tel. 0234/28 2 07

Krisenhilfe Bochum e.V.: Viktoriastr. 67, 44787 Bochum, Tel. 0234/96 47 80, Öffnungszeiten: Mo-Do: 9-17 Uhr, Fr: 9-15 Uhr

Suchtnotruf bundesweit/24 Std.: Tel. 01805/31 30 31

Medizinische Flüchtlingshilfe e.V.: Dr.-Ruer-Platz 2, 44787 Bochum, Tel. 0234/904-1380

Zu guter Letzt ...

Was waren das für Zeiten, als man zum Zahnarzt seines Vertrauens ging, erfreut ein „Mutti, Mutti, er hat überhaupt nicht gebohrt“ jubilierte und sich morgens und abends mit einer herkömmlichen Zahnbürste das Mahlwerkzeug säuberte. Das reicht allerdings schon lange nicht mehr aus. Für den langjährigen Erhalt der Zähne – so der Ratschlag des Dentisten – sind weitaus mehr Utensilien erforderlich. Und so zieren neben der elektrischen Ultraschallbürste nunmehr Zungenreiniger, Zahnseide, Bürstchen, Mundspülung und weiteres Putzwerkzeug mein Badezimmer.

Es macht mir übrigens auch fast gar nichts aus, dass ich allmorgendlich auf eine weitere Stunde Schlaf verzichten muss, weil ich neuerdings gestoppte 38:43 Minuten für die tägliche Zahnpflege aufwenden muss. Selbstredend habe ich sämtliche Süßigkeiten und „schädlich Zeug“ für die Zähne von meinem Speiseplan verbannt – gar kein Problem für Schokoliker! Und natürlich beschränkt sich meine Flüssigkeitszufuhr mittlerweile auf

eine schnuckelig-prickelnde und gänzlich zuckerfreie Auswahl diverser Mineralwassersorten. Positiver Nebeneffekt: In geschätzten dreiundzwanzigeinhalb Jahren habe ich mein Idealgewicht erreicht und werde mit strahlend weißen Beißerchen unsere geplante Alters-WG aufmischen.



forum-Bild: Schröder

Den Rat meines Zahnarztes folgend schließe ich mundhöhlen-ph-wert-steigernd jede Mahlzeit mit Käse ab. Wobei solche Genussmenschen der Toskana-Fraktions-

Mischpoke wie ich ohnehin diverse Käsesorten als Abschluss ihrer dekadenten Gelage mit viel Rotwein wählen. Aber auch damit ist natürlich Schluss. Ich werde meine westlichen Ernährungsgewohnheiten ab

sofort einstellen und mich der traditionellen Nahrung der Eskimos oder Massai zuwenden, bei denen der Begriff Karies ja nicht mal zum Wortschatz gehört, geschweige denn zur Liste potenzieller Krankheiten. Tja, Pech für die Bakterien der Gattung Streptococcus mutans. Denen wird das neutrale Milieu angesichts des „Klimawandels“ in meiner Mundhöhle ganz und gar nicht gefallen.

Der Einsatz der Zahnseide geht mit meinen zarten Klavierhänden so etwas von flugs von der Hand – herrlich, ganz herrlich! Insbesondere diese Mahlzähne links und rechts oben sind für meine gelenkigen metzgergleichen Wurstfinger überhaupt kein Problem. Ganz behände lassen sich die Zahntaschen zwischen den dezenten Hauern täglich lockerflockig säubern. Ne, geht schon ...

aschro

IMPRESSUM

Forum Bochum GbR i.G.
Nils Rimkus, Andrea Schröder, Eberhard Franken

c/o Medienbüro Franken
Hauptstr. 146 | 44892 Bochum
Fon: +49(0)234.92002.0
Fax: +49.(0)234.92002.19
redaktion@forum-bochum.com
www.forum-bochum.com

Redaktion
Nils Rimkus (nir), Andrea Schröder (aschro),
Eberhard Franken (eb-en)

Forum Bochum erscheint zweimonatlich mit einer Auflage von 10.000 Exemplaren.
Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde in den Texten die männliche Form gewählt. Gleichwohl beziehen sich die Angaben auf Angehörige beider Geschlechter.

Titelfoto: Andreas Molatta

L.u.P. GmbH • Labor- und Praxisservice

DIE L.U.P. GMBH – IHR PRAXISPARTNER



Über 20 Jahre Laboranalytik in den Bereichen Klinische Chemie, Hämatologie und Endokrinologie machen unser Zentrallabor zu einem kompetenten regionalen Partner für 1.000 Arztpraxen im Ruhrgebiet und Bergischen Land.

In unserer Lebensmittelmikrobiologie werden Lebensmittel- und Wasserproben auf Keimfreiheit überprüft. Lebensmittelverarbeitende Betriebe können durch unsere Untersuchungen ihre Verarbeitungshygiene nachweisen.

Für eine flexible und kundennahe Logistik führen wir den Probentransport mit einem eigenen Fahrdienst durch; in die Bochumer Innenstadt fahren wir umweltfreundlich per Fahrrad.

Betriebswirtschaftliche Leistungen, wie Buchführung, Einkauf und Weiterbildungen etc. runden unser Leistungsprofil ab. Besuchen Sie uns im Internet unter www.lupservice-gmbh.de oder sprechen Sie uns direkt unter 0234 – 30 77 300 an.

L.u.P. GmbH
Labor- und Praxisservice
Universitätsstraße 64 - 44789 Bochum

Gut. Für gleich bleibende Lebensqualität.

Beratungsthema
während der Immobilien
21. + 22. April 2012
11.00 - 16.00 Uhr
Dr.-Ruer-Platz

Der Pflegefall: Wie schützen Sie Ihr Vermögen und das Ihrer Angehörigen?

Mit realisierbaren Lösungen finanzielle Sorgen vermeiden.

 Sparkasse
Bochum

In gesunden Tagen Vorsorge für den Pflegefall treffen. Ganz wichtig für Sie ist, dass Sie rechtzeitig Ihre betreuungsrelevanten, medizinischen und finanziellen Angelegenheiten regeln. Dabei helfen wir Ihnen. Außerdem zeigen wir Ihnen auf, wie Sie sich und Ihre Angehörigen vor wirtschaftlichen Belastungen weitgehend schützen können. Ihr Sparkassenberater freut sich auf das persönliche Gespräch mit Ihnen. Mehr Infos in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.sparkasse-bochum.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

Gut fürs Klima, gut für mich:

Ökostrom aus Wasserkraft

für nur 1 € mehr im Monat.



Engagieren Sie sich aktiv für den Klima- und Umweltschutz! Für nur einen Euro zusätzlich pro Monat bekommen Sie sauberen Ökostrom aus Wasserkraft, den die Stadtwerke Bochum aus österreichischen Wasserkraftwerken beziehen. TÜV-zertifizierte Anlagen der Verbund-Austrian Hydro Power AG erzeugen dort den Ökostrom, den wir für Sie ins deutsche Stromnetz einspei-

sen. Wechseln Sie jetzt: Es genügt ein Anruf, und Sie schalten um auf klimafreundlichen Strom aus Wasserkraft. Übrigens: Wir versorgen in Bochum bereits alle städtischen Einrichtungen und die öffentliche Beleuchtung mit Ökostrom aus Wasserkraft! Schließen Sie sich jetzt an: per Telefon unter 0234 960-3737 oder auf unserer Internetseite www.stadtwerke-bochum.de.

